MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

185 (11.7.1889) 1. Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-40757

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 185. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 11. Juli 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

☞ Unsere heutige Nummer enthält 12 Seiten.

⁂ Ein eigenartiges Jubiläum

in unserer an seltsamen Festen überreichen Zeit kann in diesen Tagen der Prinz von Coburg begehen, der als Fürst von Bulgarien eine immerhin nicht unbedeutende Rolle in der europäischen Politik spielt, obgleich er für die Großmächte „offiziell" gar nicht existirt. Vor genau zwei Jahren hat die bulgarische Nationalversammlung den Prinzen Ferdinand zum Landesfürsten erwählt und der jugendliche Coburger hat trotz vieler seinem Herrscherberufe entgegenstehender Hemmnisse dem an ihn ergangenen Rufe Folge geleistet. Als Prinz Ferdinand die ihm übertragene Mission annahm, war in ernsten und lustigen Blättern gar viel von seiner — langen Nase die Rede; nun, es scheint, daß er es war, der seither manchem Thronbewerber und manchem Protektor eines Thronanwärters eine lange Nase gedreht hat. Trotz aller Anfechtungen verweilt der Coburger noch immer auf bulgarischem Boden und er hat es glücklich so weit gebracht, daß ihm jüngst der Kaiser von Oesterreich öffentlich ein Wohlverhaltungszeugniß ausgestellt hat, das mindestens die gleiche Bedeutung beanspruchen darf, wie sie dem Toast des Czaren auf den „einzigen Freund" zukommt. —

So kurz gewiß die Zeit ist, welche die Regierungslaufbahn des Coburgers und — daß man es ja nicht vergesse! — auch diejenige seiner Mutter in Bulgarien bezeichnet, so haben doch in ihrem Laufe gar manche Ereignisse den Keim zu großen Entscheidungen in sich getragen. Mehr als einmal schien es, als ob dieselben Schergen, welche den Fürsten Alexander auf Geheiß der russischen Regierung in dunkler Nacht überfielen und über die Grenzen seines Landes entführten, ihr Probestückchen auch am Coburger unternehmen würden. Es gab Tage, an denen man fast stündlich die erzwungene Demission Jung-Ferdinands erwartete. Der Boden Bulgariens war unterwühlt von politischen Abenteurern, die ungeduldig des Zeichens aus Petersburg harrten, das die Empörung im Lande entfesseln und den von ihnen so sehr gehaßten Coburger auf einer Fluthwelle der revolutionären Bewegung vom Throne reißen sollte.

Doch anders als es im Rathe der russischen offiziellen und offiziösen Agenten beschlossen war, haben sich bisher die Dinge in Bulgarien gestaltet; statt Unruhe und neue Kriegsgefahr zu zeitigen, hat die Regierung Ferdinands gesetzliche Bahnen geschaffen, in denen sich das bulgarische Staatsschiff ruhig fortbewegt, bis — von außen der heftige Stoß eintritt, der es an den Klippen des Panslavismus zerschellen soll. Wir möchten die Liebe der Bulgaren zu ihrem jetzigen Herrscher nicht einer zu starken politischen Belastungsprobe ausgesetzt sehen; thatsächlich haben sich im Laufe der zweijährigen Regierungszeit des Coburgers die Verhältnisse in dem so lange von russischen Emissären aufgeregten Lande ganz bedeutend gebessert. — Und deshalb hat die friedliebende Presse alle Ursache, dem Koburger zur Wiederkehr des Jahrestages seiner Thronbesteigung herzlich Ausdauer zu wünschen und ihm ein fröhliches „Glück auf" zuzurufen am Tage — seines eigenartigen Jubiläums!

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 10. Juli, Vorm.

Die Ankunft des Kaisers in Wilhelmshafen wird am 29. Juli Mittags erwartet. Dort wird der Kaiser an der Feier der Nagelung und Weihe der von ihm dem zweiten Seebataillon verliehenen Fahne theilnehmen und demnächst die Reise nach England antreten. — Nachrichten, denen ein officieller Charakter beigelegt wird, melden, daß der Tag der Vermählung des Kronprinzen von Griechenland mit der Prinzessin Sophie auf den 6. Oktober (nach deutschem Kalender auf den 18. Oktober) festgesetzt.

Bei den böhmischen Städtewahlen wurden nach den bisher bekannten Ergebnissen 25 Altczechen, 10 Jungczechen und 31 Deutsche gewählt. — Bei dem Gartenfest der czechischen, von Paris zurückgekehrten Turner traf folgendes Telegramm ein: „2000 französische Turner, versammelt in Levalois, senden brüderlichen Gruß ihren czechischen Kameraden." Die Verlesung des Telegramms wurde von der Menge stehend und entblößten Hauptes angehört und von endlosen Hochrufen begrüßt. Die Musik spielte die Marseillaise und unter stürmischen Hochrufen mußte das Stück mehrmals wiederholt werden. Den Franzosen wurde geantwortet: „Die czechischen Sozialisten danken ihren theuren französischen Genossen und begrüßen sie mit dem Brudergruß „Nazdar". Die Polizei entfernte die französischen und slavischen Tricoloren beim Gartenfest. — Bei der Wahl des Tiroler Landesausschusses verfügen die verbündeten Italiener und Deutschen über 5 Sitze; den Clericalen bleibt nur der sechste Sitz der Landcurie des Landtages; die Städte Krain und Gottschen sind den Deutschen zurückgewonnen, in Laibach wurde der Altslovene gewählt. Engere Wahl hatt stattzufinden zwischen einem Alt- und einem Jungslovenen. Bei der Ergänzungswahl des Tropauer Landbezirks für den schlesischen Landtag unterlagen die deutschen den czechischen Candidaten.

Bei der Berathung des Budgets des Ministeriums des Aeußern in der ungarischen Delegation hob Berichterstatter Falk hervor, daß gegenwärtig alle europäischen Großmächte offiziell wenigstens die Politik der Vertragstreue angenommen hätten und daß diese Uebereinstimmung es ermöglichte, mit allen Mächten gute Beziehungen zu unterhalten, daß damit aber auch die Bedingungen für die Beständigkeit dieser guten Beziehungen und die Grenze ihrer Dauer deutlich bezeichnet seien. Dieser Erfolg sei größtentheils dem mitteleuropäischen Friedensbunde zu verdanken. Demgegenüber besäßen gewisse Ereignisse in einem oder dem anderen Orientstaate eine untergeordnete Bedeutung. Bezüglich der Grundsätze der Orientpolitik habe sich der Ausschuß auf keine Einzelheiten eingelassen, um die Bestrebungen jener nicht zu fördern, welche es nicht wagen, eine Aenderung in der Lage Europas offen anzustreben. Der vorsichtige Ton des Berichtes des Ausschusses dürfe nicht mißdeutet werden, da Oesterreich-Ungarn, soweit nothwendig, reichliche Kraft zur Verfügung stehe. Apponyi trat der Unterschätzung der Ereignisse in einem oder dem anderen Orientstaate entgegen. Nach kurzen Reden, an welchen Theodor Andrassy, Keglevich, Horvath und Czernatory sich betheiligten, welch' letzterer erklärte, er sehe der Politik des Aeußeren sehr beruhigt entgegen, wurde das Budget angenommen.

Aus Paris wird vom gestrigen Tage berichtet: Die Ueberführung der Gebeine von Lazare Carnot, Marceau und Latour d'Auvergne ins Pantheon ist auf den 4. August festgesetzt. — Der Minister des Aeußern Spuller hat dem Berliner Botschafter Herbette Weisung ertheilt, die deutsche Regierung um die Erlaubniß zu ersuchen, die Ueberreste von Carnot und Marceau aus Deutschland nach Frankreich überführen zu dürfen. — Die Regierung läßt in den Blättern erklären, die mit größter Sorgfalt über den Zwischenfall von Gabes (Tunis) angestellte Untersuchung habe ergeben, daß weder die italienische Flagge noch italienische Matrosen beleidigt worden seien. Spuller werde morgen dem italienischen Botschafter Bericht über die Untersuchung übermitteln. — Für morgen hat der Senat die Budgetberathung auf die Tagesordnung gesetzt. — In der Deputirtenkammer wurde das Militärgesetz mit 386 gegen 170 Stimmen in der Fassung des Senats (also unter Beibehaltung des einjährigen Dienstes) angenommen. Kriegsminister Freycinet erklärte, das Gesetz werde womöglich schon am 1. Oktober in Kraft treten. Auf die angekündigte Anfrage Lanessans über die bei den letzten Manövern gesammelten Erfahrungen über die Flottenverstärkung antwortete Marineminister Krantz, der Manöverbericht sei ihm noch nicht zugegangen, er könne daher heute nicht sagen, daß die Seestreitkräfte sich als ungenügend erwiesen hätten. Schon vor den Manövern aber habe er die Absicht gehabt, einen außerordentlichen Credit von 58 Millionen zu fordern. Salis erklärte, er wandle die Anfrage Lanessans in eine Interpellation um und beantragt eine Tagesordnung, welche die Regierung auffordert, sofort die erforderlichen Maßregeln zu treffen; da jedoch Ministerpräsident Tirard erklärte, man müsse die Manöverberichte abwarten, ehe man Beschlüsse fasse, wurde die einfache Tagesordnung genehmigt.

Wie man aus Rom meldet, hat Cavalotti in seiner Interpellation behauptet, der Staatsanwalt in Graz habe die dem verbündeten Italien schuldige Rücksicht soweit vergessen, daß er im Hochverrathsprozesse des Irredentisten Mrakitsch Garibaldi einen Piraten genannt habe. Auf Grund zuverlässigster Erkundigungen ist die „Kölnische Zeitung" in der Lage, jene Aeußerung Cavalottis als völlig grundlos zu bezeichnen. Im Plaidoyer des Staatsanwalts wurde Garibaldis öfters gedacht, niemals aber in beleidigendem Sinne.

In Serbien scheinen wieder neue Schwierigkeiten bevorzustehen. Die Kunde, daß König Milan beabsichtige, in Belgrad einen kurzen Besuch zu machen, erregt lebhaft die Phantasie der dortigen Bevölkerung. Manche Kreise besorgen oder schützen vor, sie besorgten unerwartetes Eintreffen und sonstige Ueberraschungen durch König Milan, dem ein wahrscheinlich stark übertriebener Einfluß auf das Heer zugeschrieben wird. Man behauptet, daß Schritte unternommen würden, um diesen Einfluß lahm zu legen und daß, falls der Exkönig nicht innerhalb der nächsten drei Tage eintreffe, seine Ankunft überhaupt nicht zu erwarten sei. Dem gegenüber wird seitens der Regierung versichert, in seinem neuesten Briefe äußere Milan die Absicht, noch einige Tage in Konstantinopel zu verweilen und erst im Laufe der ersten Hälfte des Juli alten Stils in Belgrad anzukommen und nach wenigen Tagen seine Reise erst nach Abazzia und dann nach Paris fortzusetzen. — König Alexander wird seinen Vater nicht nach Paris begleiten.

Das Eisenbahn-Unglück bei Röhrmoos.

München, 9. Juli.

Die furchtbare Eisenbahnkatastrophe vom letzten Sonntag bildet noch überall das Tagesgespräch. Herzliches, aufrichtiges Mitgefühl mit den vielen Angehörigen und Verwandten, welche im Laufe des gestrigen Tages hierher und an die Unglücksstätte geeilt sind, um ihre Lieben, wenn auch nur im Tode, nochmals zu sehen und die letzten Anordnungen zu treffen, gibt sich allerorts kund. Tief beklagt man die unglücklichen Opfer, welche so unerwartet aus dem Leben gerissen wurden oder in unsäglichen Schmerzen zwischen Leben und Tod bangend schweben. Zugleich beschäftigt sich die öffentliche Meinung mit den Ursachen und dem Hergang des entsetzlichen Dramas. Nachstehende Berichte mögen das gestern gegebene Bild ergänzen und, wenn sie auch theilweise Bekanntes wiederholen, doch als Ausdrücke der Gefühle von Augenzeugen und Betheiligten als Ergänzung hier Platz finden:

So schreibt ein Passagier des verunglückten Zuges über **die ersten Eindrücke bei der Katastrophe:**

„Ich besah mir von dem Coupéfenster aus den in der Station gerade durchfahrenden München-Nürnberger Zug, während unser Zug rasch den Wechsel passirte und wir vor dem Ereigniß standen. Ich verspürte eigentlich keinen Stoß, sondern wurde einige Male förmlich in die Höhe gehoben. Die Erschütterung war nicht groß, so daß ich oft schon beim Passiren von Wechseln mehr gestoßen wurde, als dieses Mal. Unmittelbar nach dem Stoße hörte ich ein Krachen und Knistern. Ich sah zum Fenster hinaus: Welch' ein fürchterlicher, grauenhafter Anblick! Eiligst aus dem Wagen steigend sah ich vor mir zwei in einander gefahrene Waggons — oder vielmehr Wagentrümmer. An dem einen Fenster zeigte sich der obere Theil des Körpers eines Herrn (Bezirksamtmann Schöller?), der sich jedenfalls den kreuzenden Zug stehend betrachtete. Das Gesicht war blutüberströmt, die Backen blähten sich noch auf; er machte den Eindruck, als wollte er um Hilfe rufen. Bis ich zum Wagen hinkam, war er schon todt. Oben auf der Höhe der aufgethürmten Trümmer zeigte sich der obere Theil des Körpers einer jungen Frau. Blut ergoß sich aus Nase und Mund. Ihre Haltung war wie zur Flucht bereit. Auch sie starb sofort. Ihr Blut ergoß sich auf zwei unter ihr begrabene Damen, die erst nach 1½ Stunden aus den Trümmern herausgearbeitet werden konnten. Den beiden Damen gegenüber waren die Leichname ihrer sofort getödteten Männer. Aus den Trümmern ragte eine Hand heraus, die Anfangs heftig winkte, aber allmälig mehr erlahmte. Der ganze Körper dieser Persönlichkeit war also bis auf die Hand und ein Stück vom Arme in den Trümmern eingeklemmt. Außer anderen Herren, deren Namen ich nicht erfuhr, betheiligte sich namentlich ein Postbureaudiener, Namens Binder, an der Herausschaffung der Leichen. Nach großer Mühe gelang es, den ganzen Körper los zu machen und den Verunglückten, einen Nürnberger Kaufmann noch zu retten. Ein paar Minuten noch und es war zu spät. Die sofort angestellten Belebungsversuche, das Erwachen des Geretteten, sowie eine Erkennungsszene kann ich nicht schildern. Die Rettungsarbeiten waren mit großer Gefahr verbunden, da die Trümmer sowie die Koffer 2c. des Gepäckwagens immer nachstürzten, so oft unten eine Oeffnung gemacht wurde. Außerdem erhob sich immer ein herzzerreißendes Geschrei, sobald Trümmer nachrückten. Die Luftbremse scheint sich gut bewährt zu haben."

MARCHIVUM

Von anderer Seite wird den „Münch. Neuest. Nachr." geschrieben: „Ehe der Eilzug ankam, ging Herr Expeditor Laiß nach Ampermoching, um dort die Primiz zu besuchen. Er war noch nicht hundert Schritte vom Bahnhofe entfernt, da hörte er

das Nothsignal,

einen furchtbaren Krach und das Schreckliche war geschehen. Eine Viertelstunde nach der Katastrophe war ich am Platze. Es bot sich mir ein schreckliches Bild. Die beiden Maschinen fuhren auf die im Sackgeleise stehenden Wagen auf, ein Materialienwagen und ein gefüllter Kohlenwagen wurden in einem Fluge über die Straße den Damm hinabgeschleudert. Nach dem zweiten Tender kam ein Dienstwagen, der unverletzt blieb. Hinter dem Dienstwagen befand sich ein Personenwagen 2. Klasse, der ziemlich besetzt war. Auf diesen Wagen stürzte sich der darauffolgende Gepäckwagen. Das Dach des Personenwagens flog auf den Dienstwagen. Alle Sitze wurden von hinten nach vorne zusammengeschoben, so daß die Personen in einen Raum von kaum 1½ Meter zwischen die Coupétrümmer eingequetscht wurden. Die Personen, welche am weitesten von hinten nach vorne geschoben wurden, hatten am meisten zu leiden und waren am schwierigsten zu befreien, da sie von unzähligen Trümmern und Splittern eingekeilt wurden. Die Personen aber, welche im Coupé gegen die Maschine saßen, kamen meist mit Beinbrüchen und Quetschungen davon, denn die Sitze wurden von hinten nach vorne und von unten nach oben geschleudert. Die Sitze hinter der Maschine blieben mehr oder minder ganz, weil der Stoß bis zu ihnen schon mehr gemildert war. Ein Bediensteter auf einer Maschine konnte sich nicht schnell genug festhalten, deshalb wurde er nach vorwärts an den Kessel geschleudert und erlitt eine Verletzung. Ein Herr wurde zuerst aus den Trümmern befreit, er war todt.

Eine Dame hielt sich an ihrem todten Gatten fest, der Dame selbst waren beide Füße gebrochen. Zwei junge Damen waren am schrecklichsten zwischen den Trümmern eingeklemmt, beide gleichfalls todt. In den Trümmern waren Todte und Lebende neben einander. Wer an die Puffer gedrückt wurde, war sofort todt, wer zwischen dem linken und rechten Puffer saß, war mehr geschützt. Unendliche, martervolle Qual hatte namentlich ein kräftig gebauter Herr zu leiden, der eine Quetschung an der linken Kopfseite und an der Brust erhielt. Vor Stöhnen stand ihm der Schaum vor dem Munde, der Brand machte nach ¾stündigem Leiden seinem jungen Leben ein allmäliges Ende; er starb auf dem Transport nach München."

Der Hauptschuldige am Eisenbahn-Unglücke,

der Stationstaglöhner Seidl, welcher unmittelbar nach Eintritt der Katastrophe das Weite gesucht und zwei Tage planlos herumirrte, hat sich gestern Abend dann selbst gestellt. Er ist heute früh in Begleitung eines Landgendarm um 6 Uhr 20 Minuten mit dem Postzuge von Dachau hier eingetroffen und wurde an das Landgerichtsgefängniß München II in der Baderstraße abgeliefert. Seidl, etwa **64 Jahre alt,** ist ein kleiner Mann mit grauen Haaren, welcher auf Jeden, der ihn gesehen, gleichmäßig den Eindruck eines stupiden, ja fast stumpfsinnigen Menschen macht. Es sei speziell erwähnt, daß Seidl, ebenso wie Tausende im bayerischen Verkehrswesen mit verantwortlichem Dienste betraute subaltern Angestellte, kein Bahnbediensteter und nicht im sogenannten „Status" ist, sondern lediglich als „Stationstaglöhner" mit 1,80 M. für den Tag, den ihm gerade angewiesenen Dienst, so gut er kann, verrichtet."

Wie die „N. M. N." erfahren, ist der Wechsel immer so gestellt, daß eine Verbindung mit dem Hauptgeleise erfolgt. Einer der Kohlenwagen auf dem Sackgeleise war kurz zuvor erst dorthin gebracht worden. Dabei hatte der Hilfswärter Seidl, dem die Schließung des Sackgeleises, nachdem der Wagen an Ort und Stelle war, obgelegen haben würde, dasselbe offen gelassen. Die Weiche ist nicht verschließbar. Der Aufsichtsbeamte hätte die Weichenstellung kontrolliren sollen, was aber bei dem strengen Dienste desselben einfach nicht möglich ist. Am Samstag passirten die Station, wie versichert wird, ungefähr vierzig Züge, darunter die Berliner Extrazüge. Allgemein anerkannt wird die vortreffliche Funktion der Westinghouse-Bremse. Nur dieser Einrichtung ist es zu verdanken, daß das Unglück nicht noch einen größeren Umfang annahm.

Wie mitgetheilt wird, befanden sich

die sächsischen Familien aus Eibenstock

von Hof weg bis Nürnberg im letzten Waggon des Eilzuges. Der Wagen war aber schon lange in Gebrauch gestanden und daher ausgelaufen, so daß er sehr stark stieß und hierdurch die Reisenden belästigte. Sie ersuchten daher in Nürnberg umsteigen zu dürfen und kamen auf diese Weise in den vorderen Wagen, wo sie sämmtliche in so gräßlicher Weise verunglücken sollten.

Allgemein ist

die Klage über das System,

durch untergeordnete, schlecht bezahlte und in ihrer Arbeitskraft aufs Aeußerste ausgenützte Bedienstete aushilfsweise wichtige Dienste leisten zu lassen. Und dies geschieht, um am ständigen Personal zu sparen und „glänzende" Ueberschüsse zu erzielen! Der Hilfswechselwärter Seidl, der die letzte Ursache der Katastrophe ist, ist ein alter, halb stumpfsinniger, überdies, wie es heißt, dem Trunke ergebener Mann, der als Stationstaglöhner in Dachau verwendet war. Wie kann man einem solchen Menschen aushilfsweise auf einer fremden Station ein verantwortungsvolles Amt übertragen, von dessen richtiger und exakter Ausführung das Leben der Reisenden abhängt? Wie kann man dies thun, ohne die strengste Controle zu üben, ob die Aushilfsperson auch wirklich ihre Pflicht gethan? Diese Controle ist nicht geübt worden. Der verhängnißvolle Wechsel war ein sogenannter „geschlossener Wechsel," dessen Schlüssel vorschriftsmäßig stets vom Stationsvorstand aufzubewahren und nur dann abzugeben ist, wenn das betreffende Sackgeleise für das Beiseitestellen von Güterwagen ꝛc. benutzt werden muß. Im vorliegenden Fall scheint der Wechsel, nachdem er benutzt war, nicht sofort geschlossen worden zu sein, sonst wäre der Hilfswechselwärter wohl nicht in der Lage gewesen, die Weiche offen zu lassen. Der Stationsvorstand aber, Expeditor Laiß befand sich zur Zeit des Unglücks auf dem Wege nach Ampermoching zur Kirche und sein Stellvertreter war Adjunkt Tiefenbacher, der erst seit kurzer Zeit auf der Station Röhrmoos ist. Wie weit diese beiden Beamten eine Schuld trifft, muß im Einzelnen die bereits im Zuge befindliche Untersuchung durch das Gericht ergeben; leider kann man wohl heute schon sagen, daß die nöthige, ihnen obliegende Controle gefehlt hat, sonst hätte die falsche Weichenstellung nicht geschehen oder wenigstens nicht übersehen werden können!

Die gerichtliche Erhebung

wird aber auch ohne Zweifel die von den verschiedensten Seiten verbürgte Thatsache erhärten, daß wie die niederen Bediensteten, Wechselwärter, Wagenschieber ꝛc., auch die Expeditoren und Adjunkten oft dienstlich so in Anspruch genommen werden, daß ihnen die Kräfte versagen. Es sind Fälle bekannt, wo solche **Beamten** im regelmäßigen und aushilfsweisen Dienst bisweilen **2—3 Tage und Nächte lang fast ohne Unterbrechung auf dem Posten zu sein hatten,** bis sie in eine körperliche Erschöpfung und geistige Aufregung kamen, welche sie selbst Schlimmes befürchten ließen. Klagen und Beschwerden helfen wenig oder nichts; an die Oeffentlichkeit wagen sich die Betreffenden nicht zu wenden, da sie die Folgen für ihre Carriere befürchten. Nicht zum Mindesten häuft sich die Arbeit durch die immer mehr anwachsende Schreiberei; unzählige Berichte, die von den höheren Stellen gefordert werden, nehmen dem praktischen Dienste ebenso wie der Erholung viel Zeit und Kraft weg. All diese Dinge werden lange mit einer dumpfen Resignation getragen, das große Publikum hört wenig davon, der Presse, die sich gern der Dinge annähme, werden zuverlässige Daten selten geliefert — weil die Aufdeckung von Mißständen sich leicht an den Beamten rächt. Erst erschütternder Vorfälle, wie der Faulenbergkatastrophe vom 1. Juli 1886 und des Unglückstages von Röhrmoos, bedarf es leider, um mit furchtbarer Wucht aller Welt die Thatsache einzuschärfen: Es ist nicht Alles in Ordnung in unserem Verkehrswesen! Die allgemeine Stimmung geht dahin:

„Oben sparen, unten besser bezahlen!"

Dann bekommt man tüchtige, zuverlässige Leute, und diese nicht über Gebühr auszunützen, ist ebenso ein Gebot der Menschlichkeit wie der Klugheit. Denn ein einziger solcher Fall wie das Unglück vom letzten Sonntag wirft das Jahre hindurch mühsam aufgebaute Kartenhaus bureaukratischer Sparsamkeit über den Haufen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 10. Juli 1889.

Die Grundsteinlegung zur neuen evang. Kirche in Schopfheim.

⊙ **Schopfheim**, 9. Juli. Am vergangenen Sonntag fand hierselbst im Beisein des Großherzogs die feierliche Grundsteinlegung zu der neuen evangelischen Kirche statt. Unser Landesherr traf am Samstag Abend gegen 9 Uhr, von Todtnau kommend, woselbst er der feierlichen Eröffnung der Zell-Todtnauer Bahn beigewohnt, auf dem hiesigen Bahnhofe ein, wo er von den Spitzen der Staats- und städtischen Behörden empfangen wurde. Der Großherzog nahm Quartier im Gasthof „Zu den drei Königen". Auf dem Wege vom Bahnhof nach dort bildeten der hiesige Militärverein, sowie die freiwillige Feuerwehr Spalier. Das Kopf an Kopf gedrängte Publikum brach, sobald der geliebte Herrscher sichtbar wurde, in brausende Hochrufe aus. Unmittelbar nach der Ankunft im Gasthofe „Zu den drei Königen" wurde dem hohen Herrn von den sämmtlichen hiesigen Vereinen ein prachtvoller Fackelzug gebracht. Derselbe nahm vor dem Gasthofe Aufstellung, worauf der hiesige Gesangverein dem hohen Herrn ein Gesangs- und die Feuerwehrkapelle ein Musikständchen brachte. Am Sonntag früh fuhr der Großherzog nach Fahrnau, um dortselbst die Tunnelarbeiten zu besichtigen.

Nach seiner Rückkehr, welche gegen 9 Uhr erfolgte, begab sich der Großherzog in die evangelische Kirche, um dem dortselbst stattfindenden Gottesdienste beizuwohnen. Um 10 Uhr fand im Rathhaussaale die Vorstellung der Staats- und städtischen Behörden, sowie zahlreicher anderer Personen statt. Alsdann fuhr der Großherzog in die Wohnung des Herrn Oberamtmanns Föhrenbach, woselbst er frühstückte. Um 2 Uhr Nachmittags nahm der Festzug seine Aufstellung. Derselbe bewegte sich direkt nach dem Platze, wo die neue evangelische Kirche erstellt werden soll. Die Grundsteinlegung nahm den programmmäßigen Verlauf. Nachdem mehrere Redner gesprochen, erhob sich unser Großherzog zu folgender Ansprache:

„Ich kann nicht von hier scheiden, ohne noch einige Worte des Dankes an Sie alle zu richten. Es sind so viele und so schöne Worte hier gefallen und insbesondere auch an mich gerichtet worden, daß ich mit einem Herzen von Dank aus dieser großen Versammlung scheide und bevor ich scheide, möchte ich Ihnen noch besonders dafür danken, daß Sie mich in Ihrer Mitte haben wollten, bei der wichtigen Feier, die wir heute mit der Gnade Gottes begehen und beendigen durften. Daß die evangelische Gemeinde Schopfheim und alle dazu gehörigen Gemeinden das Ziel erreicht haben, endlich den Bau der neuen Kirche sich entwickeln zu sehen, ist mir persönlich eine große Freude und Befriedigung. Aber ich erkenne auch sehr dankbar an, daß von allen Seiten in so freundlicher Weise mitgewirkt wurde, das Werk zu Stande zu bringen. Es ist damit einem dringenden Bedürfniß abgeholfen, wenn nur erst die Kirche steht und wenn der Bau, so Gott will, durch nichts gestört und unterbrochen wird. Hoffen wir das?

Aber es ist nicht nur das Bedürfniß dieser Kirche, das wir in's Auge fassen müssen, meine Freunde. Wir müssen uns wohl bewußt sein, daß unsere evangelische Kirche noch eine ganz andere Aufgabe von uns erwartet, und zwar die Aufgabe, von den Freiheiten Gebrauch zu machen, die sie uns gewährt. Freiheit, meine Freunde, ist ein schönes Wort, wenn es recht verstanden wird. Sie verstehen es alle mit mir in dem Sinne, daß es heißt: Selbstbeherrschung; und diese Selbstbeherrschung, die muß kund gegeben werden durch Thätigkeit. Sie muß verstanden werden, meine Freunde, in dem Sinn, daß jedes einzelne Mitglied einer Gemeinde sich verpflichtet fühlt, für das Ganze zu wirken und die Kraft dieses Ganzen dadurch zu heben, daß er in seinem eigenen Wesen, in seiner Familie, in seinem Kreise darauf wirkt, daß die Grundlagen unserer Kirche fest gestützt werden. Dann steigt die Kirche, d. h. die Gemeinschaft von selber. Und diese Gemeinschaft wird stark und leistet auch dem Staate diejenigen Dienste, die nur selbstständige Männer zu leisten vermögen. Trachten Sie also darnach, meine Freunde, daß diese Selbstständigkeit wachse, zunehme und immer kräftiger werde. Kräftiger auch in dem Sinne, daß die Vaterlandsliebe sich daran knüpft und daß wir stets im Auge behalten, ein kräftiges Glied des Ganzen zu sein. Ich meine, des Ganzen, nicht nur ein kräftiges Glied der gesammten evangelischen Kirche der Welt, sondern auch in der evangelischen Kirche kräftige Glieder derjenigen Gemeinschaft, in der wir stark sein müssen, damit die Gemeinschaft selbst die nöthige Kraft äußern kann. Diese Gemeinschaft ist ja stark geworden; aber immer noch thut es noth, wieder daran zu erinnern, daß jeder Einzelne dazu beitragen muß, das Nationalgefühl hochzuhalten über alle anderen Interessen. Nur dann können wir einer Zukunft, die uns noch unbekannt ist, entgegengehen; ich sage kurz, der Zukunft; wir wollen nicht fragen, wie diese wird, denn dieselbe ist verschleiert. Sie kann viel in sich bergen, was uns nicht gefällt. Wir haben das erlebt in den letzten Jahren. Aber wir haben auch heute die Worte gehört aus beredtem Munde (Herr Oberkirchenrath Trautz) was es heißt, Leid zu tragen. Gehen wir daher zuversichtlich der Zukunft entgegen mit dem Gelöbniß, treu zu verharren auf unseren Pflichten, in der Erfüllung auch der religiösen Pflichten, und halten wir uns stets vor Augen, daß jeder Einzelne genöthigt und verpflichtet ist, dazu beizutragen mit seiner ganzen Kraft und Individualität. In diesem Sinne, meine Freunde, schließe ich und nehme Abschied von Ihnen mit der Bitte, einen Ruf erschallen zu lassen, der Ihnen allen am Herzen liegt: aufs Vaterland. Ich nenne es nicht näher, meine Freunde, denn das Wort Vaterland schließt in sich, was jedem Herzen theuer sein muß, und daher ein dreifaches Hoch auf das Vaterland!"

Die Begeisterung, welche diese Rede hervorrief, ist ganz unbeschreiblich und habe ich eine solche noch nicht erlebt. Abends fand im Gasthaus zum Pflug ein Festessen statt; hierbei erwiderte auf eine Ansprache des Herrn Bürgermeisters Grether der Großherzog Folgendes: „Ich sage Ihnen Allen nochmals meinen besten Dank für den mir bereiteten Empfang. Der heutige Tag wird mir immer im Gedächtniß bleiben. Ich fordere Sie auf, mit mir auf das Wohl der Gemeinde Schopfheim und auf die nationale Gesinnung der Schopfheimer das Glas zu leeren!" Herr Pfarrer Menton von Hasel brachte sodann noch ein Hoch auf die Großherzogin aus. Die Abreise des Großherzogs von hier erfolgte gegen ¾9 Uhr. Dieses schöne Fest wäre somit nun auch vorüber, uns Schopfheimern aber wird der vergangene Sonntag immer im Gedächtniß bleiben.

* **Ordensverleihungen.** Der Großherzog hat dem Kammerherrn und Hofmarschall des Erbgroßherzogs, Freiherrn von Freystedt in Freiburg, und dem Vorstand der Abtheilung für Gütertarifangelegenheiten bei der General-

Feuilleton.

— **Ueber den Ursprung der Bezeichnung Flügel-Adjutanten** wird der „N. Preuß. Ztg." geschrieben: Die Bezeichnung „Flügel-Adjutant" stammt von Friedrich dem Großen her, der häufig einzelnen Theilen des Heeres mit großen Vollmachten ausgestattete Adjutanten mitgab, um sicher zu sein, daß seine Absichten genau richtig ausgeführt wurden. Da der König in der Regel sich in der Mitte der Aufstellung befand, erhielten der rechte und der linke Flügel vorzugsweise solche Adjutanten beigegeben. So entstand der Name Flügel-Adjutant, welcher ursprünglich eine rein militärische Stellung bezeichnete; später wurde der Name für die persönlichen Adjutanten der Könige gebraucht, und wir finden nun auch Flügel-Adjutanten in Oesterreich, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen ꝛc.

— **„Karo, paß auf!"** Auf einem Spaziergange im Gehölz an der Oberspree bei Berlin wandelte dieser Tage die beiden Töchter eines Fabrik-Inspektors die Luft an, an der einsamen Stelle zu baden. Sie stellten den sie begleitenden „Karo" als Wachtposten bei der abgelegten Garderobe auf und stiegen in die kühle Fluth. Karo jedoch mochte wohl besser wissen, an welchen Ort die Kleidungsstücke seiner Herrinnen gehörten und einem inneren Drange zur Ordnungsliebe folgend, erfaßte er einen Theil der Kleider und trabte damit wohlgemuth der unfern liegenden Wohnung seiner Herrschaft zu. Im Schlafzimmer legte er seinen Raub ab und entführte auf dieselbe Weise den noch zurückgebliebenen Garderobenrest der Badenden, bis auf Stiefel und Sonnenschirm. Der Schreck der Damen war nicht gering, als sie die traurigen Ueberreste ihrer Toilette gewahrten, bei denen sich Karo freudig wedelnd aufgestellt hatte. Die Geängstigten suchten eifrigst, jedoch vergeblich. Rathlos und halb verzweifelt, kauerten sie unter einem Baum, bis die Dunkelheit hereinbrach und sie das schützende Dach aufsuchen konnten, allwo Karo ihnen als Beweis seiner Treue die vermißten Kleider zu Füßen legte und so die Sache zur allgemeinen Erheiterung aufklärte.

— **Ein Zollkuriosum.** Was einem an der österreichischen Grenze Alles passiren kann, zeigt folgender Vorfall. Ein Zwickauer Radfahrer besuchte vorige Woche einen Verwandten in einem böhmischen Badeorte, und zwar machte er die Reise per Zweirad. Der Plan wäre ohne Zweifel ein sehr schöner und gelungener gewesen, wenn der Sportsman seine Rechnung nicht ohne die österreichischen Zollbeamten gemacht hätte. Beim Ueberschreiten der Grenze wurde nämlich der sonst untadelhaft legitimirte Herr von Grenzjägern angehalten, auf's Zollamt geschleppt und dort wegen unerlaubten Einführens von Maschinen nach Oesterreich mit Zahlung einer Strafe und eines Zolls von zusammen 150 fl. belegt.

— **Von den Kosten der Pariser Weltausstellung** stellt das Bulletin officiel de l'Exposition folgende interessante Berechnung auf: Von den nach Schluß der Ausstellung etwa noch erwachsenden Kosten ganz abgesehen, wird die Ausstellung dem Staat und der Stadt Paris in runder Summe 50 Millionen Fr. zu stehen kommen. Die 50,000 Aussteller geben jeder durchschnittlich 3000 Fr. aus, macht weiter eine Summe von 150 Millionen Fr.; also wird dieses gigantische Werk 200 Millionen Fr. verschlingen. Die Ausstellung dauert 180 Tage, daher kostet jeder Tag 1,111,111 Fr., und da die Ausstellung von 9 Uhr früh bis 6 Uhr Abends, also 9 Stunden täglich geöffnet ist, jede Stunde 123,456 Fr. 75 Centimes. Das elektrische Licht ermöglicht es nun, die Ausstellung 5 Stunden täglich länger offen zu halten, d. i. im Ganzen ein Gewinn von 900 Stunden. Dadurch erniedrigen sich die Kosten der Ausstellung per Stunde auf etwa 79,000 Fr. Heute, fügt das Blatt hinzu, wird das Billet um 10 Sous verkauft; jeder Beliebige kann sich somit für diesen Betrag vom frühen Morgen bis späten Abend an diesem Schauspiel satt sehen, das jede Stunde 79,000 Fr. kostet.

— **Der Tod eines Toreros.** Wie aus Madrid gemeldet wird, ist der Torero Manuel Fuentas, bekannter unter dem nom de guerre „Boccanegra" auf der plaza de torros zu Baeza in Andalusien unter folgenden Umständen getödtet worden: Drei Stiere waren schon blutend auf der Arena gefallen, der vierte war ein prachtvolles, dreijähriges Thier, das eben von den wilden Serras der Provinz Salamanka gekommen war. Der Bruder Boccanegra's „El Melo", trat ihm entgegen. Es war ein Augenblick voll ängstlicher Spannung. Je mehr der Stier vordrang, desto weiter wich der Torero zurück, bis er endlich an die Schranken gelangte, wo er nicht weiter zurückgehen konnte. Noch einige Sekunden und er war verloren. Boccanegra sah die Gefahr, in der sein Bruder schwebte und eilte ihm zu Hilfe. Die Menge war athemlos vor Erwartung. Den Degen zwischen den Zähnen sprang Boccanegra auf das Thier los und hielt demselben sein rothes Mäntelchen vor die Augen. Der Stier war geblendet und El Melo gerettet. Donnernder Beifall von allen Seiten lohnte die kühne That. Aber das war ein Unglück für Boccanegra; denn während er nach rechts und links dankte und dabei die Bewegungen des Stiers aus den Augen verlor, stürzte dieser auf ihn zu und stieß ihm ein Horn tief in den Leib, warf ihn in die Luft, sah ihn zu seinen Füßen niederfallen, ging einen Augenblick um ihn herum und entfernte sich dann stolz, während ihm das grausame Publikum sein „Bravo! Bravo! Toro!" zurief. Sterbend aus der Arena getragen, wurde Boccanegra nach dem Spital der Placa geschafft, wo er nach einigen Stunden den Geist aufgab. Das war das Ende Boccanegra's, eines der gefeiertesten Toreros.

— **Herbe Kritik.** Ein Concertbesucher verläßt den Saal, während ein Pianist seine neueste Sonate spielt und brummelt in den Bart: „Das Erschreckende in diesem Musikstück liegt darin, daß nicht der leiseste Grund vorhanden war, es anzufangen, es liegt also auch kein Grund vor, jemals damit aufzuhören."

— **Schlagfertig.** Richter: „Sie sehen, Angeklagter, daß Sie der Polizei doch immer wieder in die Hände fallen, wenn Sie bei Ihren Taschendiebstählen auch noch so großes Geschick entwickeln." — Angeklagter: „Herr Richter, wie sagt doch unser unsterblicher Schiller: Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten."

— **Französisch.** Im Cercle: „Was hast du für Grund, diese Kleine zu heirathen?"

„Ganz einfach, weil ich sie liebe."

„Ach, das ist eine Entschuldigung, aber kein Grund."

— **Zeitgemäß.** Der 10jährige Paul in der Kinderstube zu seinen Geschwistern: „Brüder! Schwestern! Wir wollen uns nicht mehr von Papa prügeln lassen! Streiken wir!"

MARCHIVUM

Direction der Staatseisenbahnen, Oberregierungsrath Heinrich Schröder, das Kommandeurkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

* **Der Erbauer des Karlsruher Großherzoglichen Residenzschlosses.** Ueber den Baumeister des Karlsruher Großherzogl. Residenzschlosses in seiner jetzigen Gestalt findet man die verschiedensten Angaben, welche zur Nachforschung anregten und eine Richtigstellung verlangten. Diese Nachforschungen und Untersuchungen haben nunmehr ergeben, daß der Baumeister des jetzigen Schlosses ein Herr Albert Friedrich von Keßlau, Hofjunker und Grenadierlieutenant, ist. Derselbe wurde mit Dekret des Markgrafen Karl Friedrich vom 1. Juni 1752 unter Enthebung vom Militärdienst zum Baudirektor bestellt. Mithin dürften wir in dem Erbauer des Karlsruher Residenzschlosses einen badischen Landsmann zu begrüßen haben, dessen Name der Vergessenheit anheim gefallen war und dessen bestes Werk seither unter falscher Flagge stand. Mit ihm dürfte auch der erste badische Baudirektor festgestellt sein. Den Namen von Keßlau tragen übrigens auch Entwürfe zu dem Gebäude des General-Landesarchivs und des Großh. Ministeriums des Innern, die an Schönheit der Grundrißdisposition nichts zu wünschen übrig lassen, die aber leider in der von ihm geplanten Form nicht zur Ausführung gelangten. Hierbei sei noch erwähnt, daß das jetzige Schloß auf den Fundamenten des alten Schlosses erbaut wurde.

* **Die ersten Bilder vom Schauplatz der schrecklichen Eisenbahnkatastrophe** zu Röhrmoos, theils Photographien, theils Zeitungsdrucke, haben wir seit heute früh im Glaskasten unserer Annoncenuhr (am Kiosk) ausgestellt.

* **Kritischer Tag erster Ordnung.** Herr Rudolph Falb schreibt: Am 12. Juli ereignet sich eine Mondesfinsterniß, zusammenfallend mit der Erdnähe des Mondes — zwei Faktoren, die in der Lehre vom Einflusse des Mondes auf das Wetter, die Erdbeben und Grubenkatastrophen eine hervorragende Rolle spielen. Da in meinem „Kalender der kritischen Tage" die betreffende Zusammenstellung nach der Fluthformel von Laplace geordnet ist, welche die Finsternisse nicht berücksichtigt, und dadurch der 12. Juli in die zweite Ordnung der ziffermäßigen Fluthstärken eingereiht erscheint, während die Erfahrung — und wohl auch die strenge Theorie — den Finsternissen in dieser Frage ganz unzweideutig eine hervorragende Rolle anweist, so sollen diese Zeilen darauf aufmerksam machen, daß dieser Tag (eine Verfrühung oder Verspätung bis zu zwei Tagen nicht ausgeschlossen) möglicherweise als kritischer Tag erster Ordnung auftreten dürfte.

* **Behufs Erweiterung des Postgebäudes am Bahnhof** soll das gegenüber dem Bahnhof befindliche an das Postgebäude anstoßende Röther'sche Besitzthum angekauft werden.

* **Das Programm zur Silcher-Feier**, welche bekanntlich heute Abend im Stadtpark stattfindet, ist ein sehr reichhaltiges und verspricht einen genußreichen Abend. Die Gedächtnißrede wird Herr Professor Behaghel halten, auch werden die Hofschauspielerin Fräulein De Lank und die Herren Hans v. Lützow und Edm. Hochmuth mit Deklamationen auftreten. Die eigentliche Feier — 2. Abtheilung des Programms — wird unter allen Umständen im Saale stattfinden.

* **Ein automatisches Panorama**, jedenfalls das Neueste in der Mechanik, ist gegenwärtig im Stadtpark aufgestellt und wird von den Besuchern des Parks sehr stark benutzt. Das Panorama zeigt, wenn man ein 10-Pfennigstück in eine dazu bestimmte Oeffnung wirft und sodann auf einen Knopf drückt, nach einander 10 Bilder, bekannte Personen, schöne Städte und Landschaften, sowie die neuesten Ereignisse und Begebenheiten darstellend. Jeden Abend sind andere Bilder zu sehen.

* **Verbandsschießen in Wiesbaden.** Im ferneren Verlauf des Preisschießens am Montag schossen von Mannheimer Schützen die Herren H. Heiler und St. Wittmann Becher heraus.

* **Vom Vorstand des Philharmonischen Vereins** werden wir ersucht, mitzutheilen, daß der Vorschüler, welcher am verflossenen Sonntag das Beriot'sche Violinstück mit so vielem Beifalle vortrug, Ludwig und nicht, wie wir mittheilten, C. Groß heißt. Wir haben darauf zu bemerken, daß der Name C. Groß auf dem offiziellen Programm stand.

* **Velocipedsport.** Zu unserer vorgestrigen Notiz über den Verlauf des am vergangenen Sonntag in Darmstadt stattgefundenen Velociped-Wettrennens wird uns von einem hiesigen Anhänger des Radfahrersports geschrieben: „In dem Bericht über das Darmstädter Velociped-Rennen schrieben Sie zum Schlusse: Die übrigen Mannheimer gingen leer aus und bitte ich als Augenzeuge um folgende Berichtigung: Das Vorgabefahren (2000 M.), zu welchem sehr viele Meldungen eingelaufen waren, mußte in zwei Läufen gefahren werden und fuhr Herr Tobias Herbel beim ersten Lauf und Herr Heinrich Irschlinger beim zweiten Lauf allein vom Start. Es gelang diesen beiden Fahrern, ihre sämmtlichen Gegner, die bis zu 200 Meter Vorgabe hatten, spielend einzuholen. Herr Irschlinger hatte beim zweiten Lauf sogar dem Meisterfahrer von Köln 30 Meter vorzugeben. Beim Entscheidungslauf fuhren die ersten Sieger Herbel und Irschlinger vom Start und machten sich gerade daran, die Vorgaben zu holen, als Irschlinger bei der dritten Runde an einer schlechten Kurve in's Publikum geschleudert wurde und auf diese Weise zu Falle kam, so daß es ihm unmöglich war, die anderen Fahrer noch einholen zu können; auch konnte Herr Irschlinger nach diesem Sturze im Hauptfahren nicht mehr in Betracht kommen. Ein ähnliches Mißgeschick hatte auch Herr W. Meder vom hiesigen Radfahrer-Verein, der ebenfalls an einer Kurve bedeutend am Terrain verlor." Wir bringen vorstehende Zuschrift unverkürzt zum Abdruck, doch bestätigt der Inhalt derselben nur die Richtigkeit unserer Nachricht. Die Zuschrift ist keine Berichtigung unserer vorgestrigen Notiz, wie der Einsender sich ausdrückt, sondern nur eine ausführliche Begründung, warum außer den von uns gemeldeten Mannheimer Fahrern weiter keine hiesigen Theilnehmer an dem Darmstädter Velocipedfahren Preise errungen haben.

* **Cirkus Hagenbeck.** Die gestrige Abendvorstellung schloß sich der vorgestrigen Eröffnungsvorstellung in würdiger Weise an. Wieder war das weite geräumige Zelt bis auf den letzten Platz besetzt. Das Programm wies verschiedene neue Nummern auf. So wurden die Besucher der gestrigen Vorstellung durch die Vorführung von vier dressirten Stieren erfreut, deren Produktionen mit Rücksicht auf die Plumpheit und Unbeholfenheit dieser Thiere staunenswerth sind. Diese sonst so störrigen Thiere verstehen jeden Wink und jeden Peitschenknall ihres Herrn und Meisters und befolgen denselben auf's Genaueste. Einen Stier soweit zu bringen, daß er über eine einen Meter hohe Stange springt, dazu gehört schon eine große Geschicklichkeit in der Dressur, aber wohl auch eine ebenso große Ausdauer. Ferner wurden gestern die zwei Elephanten vorgeführt. Wenn diese Thiere nun auch bedeutend gelehriger sind, als die Stiere, so kann doch nicht geläugnet werden, daß auch hier die Aufgabe des Dresseurs keine leichte ist und es ihm manche saure Stunde kosten mag, ehe er die Thiere so weit bringt, daß sie solche Produktionen, wie die gestern Abend gezeigten, ausführen können. Von den übrigen Künstlern brillirten vor allen wieder die Herren Gebr. Folcherini mit ihren gymnastischen Uebungen am dreifachen Reck, sowie Miß Victoria mit ihren Exercitien an der von Prof. Jones auf den Fußsohlen balancirten japanesischen Leiter.

* **Das Ausnehmen von Vogelnestern** ist gegenwärtig in der Stephanienpromenade an der Tagesordnung. Es wäre sehr erwünscht, wenn zur Verhütung dieses groben Unfugs eine größere Aufsicht geübt würde.

* **Hoffnungsvolle Knaben.** Heute Nacht gegen 2 Uhr wurden zwei 11 bis 12 Jahre alte Knaben von der Schutzmannschaft in einem Neubau in der Schwetzingerstraße angetroffen. Zu welchem Zweck die Buben sich dort aufhielten, konnte bis jetzt, da dieselben flüchtig gingen, nicht ermittelt werden.

* **Geistesgestört.** Gestern wurde auf dem hiesigen Personen-Bahnhof ein Reisender plötzlich irrsinnig. Derselbe hatte kurz vorher die Nachricht von dem Tode seines Vaters erhalten.

* **Diebstahl.** In einem Gasthause in P 4 wurde vorgestern einem dort logirenden Schreiner der Koffer erbrochen und sämmtliche Kleidungsstücke, sowie 80 M. Geld daraus entwendet. Der Thäter ist bekannt, jedoch ist derselbe flüchtig gegangen.

* **Unglücksfall.** Der bei dem Oekonomen Geber in der Schwetzingerstraße beschäftigte Dienstknecht August Schmidt gerieth gestern unter einen mit leeren Fässern beladenen Wagen und gingen ihm die beiden Räder über den rechten Fuß. Der Verunglückte wurde ins Allg. Krankenhaus verbracht.

* **Schwerer Unglücksfall.** In der Nähe des Neckarauer Uebergangs fiel gestern dem 17½ Jahre alten Heinrich Haug von Neckarhausen beim Abladen von Eisenbahnschienen eine solche auf den rechten Fuß und wurde ihm derselbe vollständig abgeschlagen. Der Verunglückte wurde mittels Droschke in's Allgem. Krankenhaus verbracht.

* **Witterungsbericht vom heutigen Tage.** Windrichtung: S., Barometerstand: 754, Wetter: trüb, Lufttemperatur: 18 Gr. Reaumur.

Aus dem Großherzogthum.

× **Sandhofen**, 9. Juli. Die am 18. Juni neugewählten Gemeinderäthe, nämlich die Herren Gastwirth Franz Haller, Landwirth Michael Weiland I., Landwirth Jakob Wehe VIII. und Landwirth Heinrich Wittwer sind am vergangenen Samstag verpflichtet worden. Am Abend brachte der hiesige Gesangverein Sängerbund den Herren Haller und Wittwer, welche passive Mitglieder des Vereins sind, ein Gesangsständchen. Nach demselben vereinigte sich genannter Verein zu einem gemüthlichen Beisammensein im Vereinslokal.

= **Heddesheim**, 9. Juli. An Samstag Abend fand in dem Saale der Brauerei Max hier ein großes Bierbankett, welches von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt, Sohn des Herrn Altbürgermeister Schmidt, arrangirt wurde, unter Betheiligung von nahezu 200 Personen, statt. Dasselbe wurde von Herrn Fabrikant Kling mit einer Ansprache und einem Toast auf den Festgeber eröffnet; musikalisch-humoristische und Gesangsvorträge trugen wesentlich zur Unterhaltung der Anwesenden bei.

* **Bretten**, 9. Juli. Der gestrige Viehmarkt war, trotz noch bestehender Seuchemaßregeln, recht gut bestellt mit 780 Stück Großvieh und 275 Kälber. In Folge geringer Zufuhr und gesteigerten Bedarfs von Schlachtvieh hielten die hohen Preise an; eine weitere Erhöhung wird kaum zu vermeiden sein, wenn die jetzige Zufuhr aus Ostpreußen nach Erschöpfung der dortigen Vorräthe aufhört und es nicht gelingt, die Zufuhr aus Oesterreich noch vor August zu eröffnen. Es wurden bezahlt für fette Ochsen 35 bis 37 Pf., Farren 30 Pf., Kälber 44—66 Pf., Zugochsen 32—33 Pf. das Pfund lebend Fleischgewicht; der höchste Preis für eine Milchkuh mit Kalb war 495 M.

X **Badenweiler**, 9. Juli. Unser Großherzog nebst Gemahlin sind heute früh kurz nach 8 Uhr im hiesigen Palais eingetroffen, woselbst der Geburtstag des Erbgroßherzogs gefeiert wird. Im Laufe des Vormittags trafen viele Offiziere der Freiburger Garnison hier ein, um unsern allverehrten Erbgroßherzog zu beglückwünschen. Die Freiburger Grenadier-Kapelle brachte dem Erbgroßherzog ein Ständchen. Für heute Abend ist zu Ehren der fürstlichen Gäste eine bengalische Beleuchtung der Schloßruine in Aussicht genommen. König Karl von Rumänien trifft heute Abend zu längerem Aufenthalte hier ein. Derselbe wird in der Villa Ritter Wohnung nehmen.

* **Lahr**, 9. Juli. Der hiesige Stadtrath hat in seiner letzten Sitzung eine Angelegenheit zum Abschluß gebracht, welche zu recht lebhaften Erörterungen sowohl in der Gesellschaft als in der Ortspresse Veranlassung gegeben hatte. Er hat nämlich den von der Friedhof-Commission vorgelegten Entwurf einer Begräbniß- und Friedhofordnung angenommen und damit die vielbesprochene „Leichenhalle-Angelegenheit", d. h. die so lebhaft umstrittene Frage ob Wahl- oder Zwangs-Benutzung der neuerbauten Leichenhalle einzutreten habe, dahin entschieden, daß die Halle für alle Todesfälle zu benutzen ist.

* **Offenburg**, 9. Juli. Der im vorigen Jahr gegründete „Rennverein Offenburg", dessen erstes Rennen im vorigen Jahr sich sehr großen Anklangs in hiesiger Umgegend erfreute, gibt schon jetzt das Programm zu dem diesjährigen Rennen bekannt. Die meisten Propositionen des Rennens sind für Landwirthe bestimmt. Um dem verwöhnteren Geschmack auch etwas Rechnung zu tragen, ist ein Hürdenrennen mit 3 Ehrenpreisen angesetzt. Vom Hanauerland mit seiner bekannten Pferdezucht betheiligten sich im vorigen Jahr sehr viele Landwirthe.

* **Nesselried** (Amt Offenburg), 9. Juli. Am vergangenen Samstag ging über unser Dorf ein schweres Gewitter nieder. Hierbei schlug der Blitz in die Scheuer des Roman Zink und tödtete zwei werthvolle Pferde des Gemeinderaths Franz Roth, der mit einem beladenen Garbenwagen daselbst Schutz gesucht hatte. In wenigen Minuten stand auch das Wohnhaus in Flammen. Trotz schnell herbeigeeilter Hilfe konnte kaum das Vieh aus den Flammen gerettet werden.

* **Freiburg**, 9. Juli. Für nächstes Jahr ist die Abhaltung des Allgemeinen Musikvereinsfestes in unserer Stadt als gesichert zu betrachten. Dieses Fest, zu welchem die hervorragendsten Künstler Deutschlands und Gäste des Auslandes sich zu versammeln pflegen, findet bekanntlich jeweils Ende Juni statt. Als Festdirigent ist Herr Hofkapellmeister Mottl in Karlsruhe gewählt. Die sämmtlichen hiesigen Gesangskräfte wie auch die städtische Kapelle, verstärkt durch auswärtige Kräfte, werden bei den Gesammtaufführungen mitwirken. Von größeren zur Aufführung kommenden Werken ist u. A. Berlioz' „Tedeum" in Aussicht genommen. Die Stadt wird wahrscheinlich 3000 M. zu den Kosten des mehrtägigen Festes beitragen.

* **Konstanz**, 9. Juli. Am vergangenen Sonntag verunglückte in der Gottliebener Badeanstalt der 17jährige Sticker Riethmann von Tägerweilen, indem er beim Baden, des Schwimmens wenig kundig, sich über die Schutzwehr in den Rhein hinauswagte und sofort von der Strömung fortgerissen wurde. Muthig und schnell entschlossen, sprang dem Sinkenden Herr D. Meyer, Küfer von Gottlieben, in voller Bekleidung nach, doch gelang es ihm nur mit großer Noth und Mühe, den leblosen Körper des bedauernswürdigen Jünglings herauszuholen. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben leider erfolglos.

* **Vom Bodensee**, 9. Juli. Die Traubenblüthe ist größtentheils unter günstigen Auspizien vorübergegangen. Die Zahl der Trauben ist im Allgemeinen nicht beträchtlich, gleichwohl könnte die Qualität des 1888er den Ausfall im Quantum einigermaßen kompensiren. Im Markgräflerland ist die Nachfrage nach Wein sehr groß infolge des — nicht gerade aussichtsreichen — Standes der Reben. 1886er Markgräfler Tischweine werden mit 50 Mark per Hektoliter und darüber bezahlt. Die 1888er Müllheimer Weine haben auf Lager entschieden gewonnen und sind einzelne Sorten als vorzüglich zu bezeichnen. Die Meersburger Burgunder — insonderheit frühere Jahrgänge — sind in diesem Augenblicke sehr gesucht.

* **Kleine Chronik.** In Schorzheim stieß einem Einwohner aus Lichtenau Namens Chr. Schneider, ein bedauerlicher Unfall zu. Bei seinem Heimwege von Oberkirch gerieth nämlich plötzlich an einer abschüssigen Stelle der Straße das eine seiner Pferde mit dem Fuß über die Deichsel des mit Holz schwer beladenen Wagens. Rasch wollte er dasselbe wieder in seine richtige Stellung bringen, stürzte aber unglücklicherweise zu Boden und wurde, da der vorher zum Stillstande gebrachte Wagen plötzlich wieder in's Rollen kam, von dessen Rädern erfaßt und an beiden Beinen auf's schwerste verletzt. Das rechte Bein wurde ihm am Oberschenkel, das linke unterhalb der Kniescheibe überfahren. Der Zustand des Verunglückten ist ein sehr gefährlicher. — In Lörrach kam ein Marder einem Brieftaubenzüchter in seinen Schlag und tödtete daselbst nahezu 30 Stück, 3 davon nahm er mit, während er die anderen alle todt zurückließ. Der Marder soll vom Dach aus in den Schlag gelangt sein. Nur wenige der Vögel blieben von seinem Blutdurst verschont.

Pfälzische Nachrichten.

* **Speier**, 9. Juli. Die theologische Fakultät der Universität Würzburg hat den Herrn Bischof von Speyer, Joseph Georg von Ehrler, welcher gestern, als am Hauptfesttage des 1200jährigen Kiliansjubiläums in Würzburg die Festpredigt daselbst hielt, in Rücksicht auf seine hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Kanzelberedsamkeit zum Ehrendoktor der Theologie ernannt.

+ **Deidesheim**, 9. Juli. Die Ernte ist hier in vollem Gange. Mit fröhlichen Gesichtern, als ginge es in den Herbst, gehen die Leute auf's Feld und kehren von dort zurück; denn der Stand des Roggens, wie überhaupt aller Feldfrüchte, ist ein ausgezeichneter. Das Korn liefert schönes und viel Stroh; der Körnerertrag ist sehr gut. Die Kartoffeln stehen so, daß es ein „wahrer Staat" ist. Der Klee war bei der ersten Schur schon sehr ausgiebig; auch die zweite, welche schon heimgethan wird, liefert nach jeder Hinsicht Genügendes. Quantität und Qualität des Heues erwarben sich ebenfalls die volle Zufriedenheit des Landmannes.

■ □ **Wachenheim**, 9. Juli. Was seinerzeit im „General-Anzeiger" über die Abschaffung des Grabgesanges der Schulkinder geschrieben wurde, hatte den Nagel auf den Kopf getroffen; es war dieser Beschluß eine Verletzung des religiösen Gefühles unserer protestantischen Bürgerschaft. Dem Ausdruck zu geben und die Aufhebung jenes unseligen Beschlusses zu erlangen, circulirt eben ein Gesuch an das Consistorium in Speyer, welches schon von der größeren Anzahl der prot. Bürger unterzeichnet wurde und fast von allen unterzeichnet werden wird. Man ist allgemein der Ansicht, daß man sich wohl hüten sollte, ohne Noth, wie dies hier der Fall ist, eine altehrwürdige Sitte, welche den Hinterbliebenen zum Trost und der ganzen Gemeinde zur Erbauung dient, anzutasten. Das Begräbniß ist ein religiöser Akt, dessen Eindruck auch den Schulkindern nur heilsam sein kann.

± **Schnappach**, 9. Juli. Ein Pferdeknecht der Grube „Friedrichsthal" wurde in der letzten Schöffengerichtssitzung zu Sulzbach unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnißstrafe von 1 Woche und in die Kosten verurtheilt. Derselbe war angeklagt, am 23. Mai d. J. auf der Grube „Friedrichsthal" seine übrigen Kameraden durch Drohungen veranlaßt zu haben, die Arbeit nicht mehr aufzunehmen, um dadurch einen höheren Lohn zu erzwingen.

△ **Homburg**, 9. Juli. Das hiesige Radfahrerfest findet am Sonntag, den 11. August 1889 statt. Hiebei wird das Programm vom Frühjahr her wahrscheinlich beibehalten werden.

Elftes Mittelrheinisches Musik-Fest.

Mainz, 9. Juli.

Unter der Leitung des Herrn Friedrich Lux, Dirigent der „Mainzer Liedertafel", fand vorgestern dahier das erste Concert des XI. Mittelrheinischen Musik-Festes statt, in welchem Haydn's „Jahreszeiten" zur Aufführung gelangten. Die Instrumentalisten, außer dem hiesigen städtischen Orchester, aus Musikern der Nachbarstädte zusammengesetzt, und ein Chor von 800 Stimmen, bildeten ein Ensemble, dessen Leistungen in jeder Beziehung allen Wünschen und Erwartungen entsprachen. Da auch die Solisten zu den Künstlern ersten Ranges zählten, so war es natürlich, daß die Aufführung des unsterblichen Werkes auf das nach Tausenden zählende Publikum — auch der Großherzog und Prinzessin Alix wohnten mit ihrem Gefolge bei — einen geradezu überwältigenden Eindruck machte. Die Sopranparthie hatte die Hofopernsängerin Frl. Elisabeth Leisinger aus Berlin, die Tenorparthie der k. Kammersänger, Herr Lorenz Riese aus Dresden und die Baßparthie der k. Kammersänger, Herr Krolop aus Berlin übernommen. Alle bei der Aufführung Betheiligten leisteten mit begeisterter Hingabe ihr Bestes, so daß das geniale Werk eine Wiedergabe fand, die ihres Gleichen sucht.

Das Programm des gestrigen Concertes war sehr interessant und reichhaltig; auch diesem Concerte wohnte der Großherzog und Prinzessin Alix nebst Gefolge bei. Dasselbe wurde mit der Festouverture des Herrn Musikdirektor Lux eröffnet, welche, eigens für das Fest componirt und dem Großherzog dedicirt, bei vortrefflicher Aufführung lebhaften Beifall fand. Als Solisten traten Fräulein Hermine Spies, welche für die erkrankte Frau Papier-Baumgartner eigens aus London gekommen war, Frln. Leisinger, (Il re pastore von Mozart), Herr Riese (Wagners Liebeslied aus „Walküre") und Herr Krolop auf, welche durch ihre vorzüglichen Leistungen die Zuhörer zu entzücken und zu stürmischem Beifall hinzureißen verstanden. Nicht minder freundliche Aufnahme fand ein Orchestervortrag Adagio aus der Spohr'schen C-moll-Symphonie, von welcher namentlich die große Unisono-Stelle, von 100 Geigen, Bratschen und Celli ausgeführt, von großer Wirkung war. Die erste Abtheilung schloß Händel's „Jubilate", ein Jugendwerk des großen Meisters, welches besonders pietätvoll aufgeführt wurde und den Sängern lebhafte Anerkennung brachte. Der zweite Theil des Concertes brachte Beethoven's „Neunte Symphonie", welche zu wirkungsvoller Aufführung gelangte und einen würdigen Schluß des Festes bildete.

Das XI. Mittelrheinische Musikfest war ein in jeder Hinsicht gelungenes, wenn es auch ein nicht unbedeutendes Defizit aufweist, das aber den errungenen künstlerischen Erfolgen gegenüber nicht in die Waagschale fallen kann.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 9. Juli. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Großh. Landgerichtspräsident Bassermann. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Großh. I. Staatsanwalt Dietz. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1) Johann Wagner, 29 Jahre alt, verheirathet, Fuhrmann von Ilvesheim, wegen Thätlichkeiten. Vom Schöffengericht Mannheim wurde Angeklagter zu einer Haftstrafe von 4 Tagen verurtheilt. Gegen dieses Urtheil legte der Angeklagte die Berufung ein. Dieselbe wird in so weit für begründet erklärt, daß der Angeklagte zu einer Geldstrafe von 20 M. verurtheilt wird. — 2) Johann Trabinger von Hohrbuch wegen Diebstahls. Wird vertagt.

* **Mannheim**, 9. Juli. Schöffengerichtssitzung. 1) Georg Ramspeck in Käferthal, wird wegen Körperver-

MARCHIVUM

letzung zu einer Gefängnißstrafe von 6 Wochen verurtheilt. — 2) Franz Gregor Rüger, Volksschüler von Malsch, wird wegen Diebstahls mit einem Tag Gefängniß bestraft. — 3) Peter Herrmann, Taglöhner von Feudenheim, jetzt in Waldhof, erhält wegen Körperverletzung eine Gefängnißstrafe 4 Wochen. — 4) Wilhelm Konrad, verheirathet, Maurer von Mauer, wird wegen Diebstahls zu 1 Tag Gefängniß verurtheilt. — 5) Jakob Merkel, ledig, Maurer von Wallstadt, erhält wegen Thätlichkeiten eine Haftstrafe von 7 Tagen. — 6) Vincenz Braun Ehefrau Sophie, in Wallstadt, wegen Beleidigung. Die Angeklagte wird freigesprochen und die Privatklägerin unter Verfällung in die Kosten mit der Klage abgewiesen. — 7) Friedrich Blum, verh. Küfer in Wieblingen wegen Beleidigung. Wird durch Vergleich erledigt. — 8) Amandus Braun Ehefrau von hier, wird wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 15 M. event. 3 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Stimmen aus dem Publikum.

Seit vorgestern Nachmittag liegen an der Ecke des Schloßgartens, gegenüber von L 11, hart an der Straße 5 todte Kätzchen. Die Thierchen sind in Verwesung übergegangen und dicht von Mücken und Schnaken umschwärmt. Welche Gefahr einer Blutvergiftung durch eine dieser Fliegen Jeden bedroht, der in der Nähe weilt, sieht doch jeder denkende Mensch ein. Auffallend ist nur, daß von den öffentlichen Wächtern noch keiner sich an diesem strafbaren Unfuge gestoßen und Anlaß zu einem polizeilichen Einschreiten genommen hat.

Tagesneuigkeiten.

— **Worms**, 9. Juli. (Die Hauptgewinne der Theaterlotterie) fielen auf die Nummern: 10087 ein dreireihiges Perlen-Collier mit Schloß und Brillanten im Werthe von 10,000 M.; 28423 ein Brillant-Bracelet. Ein Stern als Broche und Kopfnadel. Ein Paar Brillant-Boutons 5000 M.; 12636 eine Hufbroche mit Brillanten. Ein Perltropfen und Perlen 2000 M.: 22818 ein Silberkasten, Inhalt: 24 Löffel, 24 Gabeln, 24 Messer, 24 Dessertlöffel, 24 Dessertgabeln, 24 Dessertmesser, 1 Vorleger, innen vergoldet, 1 Gemüselöffel, 1 Kasten, zus. 1000 M.

— **Straßburg**, 8. Juli. (Fabrikbrand.) In Folge eines Blitzschlages gerieth vorgestern die Kiener'sche Spinnerei zu Kaysersberg in Brand. Im Nu stand das Hauptgebäude, aus welchem sich die Arbeiter und Arbeiterinnen, Dank der kürzlich angebrachten Sicherheitsvorrichtungen rasch retten konnten, in hellen Flammen und alle Anstrengungen, es zu retten, waren vergebens, es brannte bis auf die Mauern nieder. Herr Kiener hat versprochen, die 150 brodlos gewordenen Arbeiter in seinen anderen Fabriken, bis diese Fabrik wieder in Betrieb gesetzt werden kann, zu beschäftigen.

— **Metz**, 8. Juli. (Kirchenbau.) Der hiesige Gemeinderath hat in seiner letzten Sitzung den Umbau der hiesigen protestantischen Kirche in der Trinitarierstraße beschlossen. Die Kosten werden sich voraussichtlich auf 400,000 Mark belaufen, wovon 150,000 Mark vom protestantischen Konsistorium beigetragen werden müssen.

— **Berlin**, 9. Juli. (Todtschlag aus Mitleid.) Das Schwurgericht in Münster hat dieser Tage die Dienstmagd Gertrud van Leuchtern aus Barlo wegen Tödtung ihres Dienstherrn Kaselbrink zu 2½ Jahren Gefängniß verurtheilt. Der Getödtete war ein roher Mensch, welcher seine Wirthschaftsthiere aus grausamer Lust in empörendster Weise zu mißhandeln pflegte. So schlug er wieder einmal ohne allen Grund und ungeachtet der Bitten der anwesenden van Leuchtern unbarmherzig auf sein Pferd los, so daß das Blut in Strömen von dem Körper des gequälten Thieres floß. Im höchsten Zorn nahm sich da die Magd vor, „ihren Herrn auch einmal fühlen zu lassen, wie weh Schläge thun." Nachmittags lag er betrunken in der Scheune. Das Mädchen stürzte mit einer Bohnenstange auf ihn zu und schlug ihn wiederholt auf den Kopf. Der Schwerberauschte erwachte nicht. Da warf die Magd einen schweren Holzklotz auf seinen Schädel. An den Gehirnverletzungen, die er dadurch erlitt, starb der Mann nächsten Tages. Mit Rücksicht darauf, daß die Angeklagte nur „aus Mitleid mit dem armen Pferde" die Nachethat beging, betrachtete der Gerichtshof ihr Verbrechen in mildem Lichte.

— **Wien**, 8. Juli. (Treue Liebe.) Im Rayon der Militär-Schießstätte im Prater wurden der 25jährige Schlosser Peter Gorse und das 23jährige Dienstmädchen Kathar. Hold erschossen aufgefunden. Die Beiden waren seit Jahr und Tag mit einander verlobt, konnten aber nicht die Mittel zur Gründung eines Haushaltes zusammensparen, da Gorse infolge seiner vorjährigen Reserveübungen beim Militär lungenleidend geworden war. Die Hoffnungslosigkeit seines Zustandes und die zärtliche Liebe der Hold für ihren Bräutigam veranlaßte diese, mit ihm zu sterben, wie aus einem an ihre dahier verheirathete Schwester gerichteten Briefe hervorgeht.

— **Preßburg**, 8. Juli. (Die Rächerin ihres Gatten.) Die Gattin des Kaufmannes Erdelyi in Szigward wurde gestern vom Schuster Jel in Abwesenheit ihres Gatten mit Liebesanträgen verfolgt. Als Erdelyi den Jel überraschte und zurechtwies, schlug Letzterer ihn mit einem großen Stein zu Boden. Der Anblick des hingestreckten Gatten regte die junge Frau derart auf, daß sie ein Messer holte und Jel in die Seite stach. Dieser begab sich, leicht verwundet, in ein nahes Wirthshaus, wohin ihm die Frau jedoch folgte und ihm einen zweiten Stich beibrachte, welcher ihn sofort tödtete. Die Mörderin ist Mutter eines siebenmonatlichen Kindes.

— **Paris**, 8. Juli. (Der Gesammterlös der Kunst-Versteigerung von Secrétan) beträgt 5,993,375 Franken.

— **Paris**, 8. Juli. (Die Heirath der Prinzessin Luise von Wales) mit dem Grafen Fife bietet einige interessante Einzelheiten. So hat der Graf verlangt, daß die Prinzessin den Namen Gräfin Fife annehme und keine Ehrendame haben dürfe, ein Verlangen, welchem in der That entsprochen wurde.

— **Paris**, 8. Juli. (Großherzige Gabe.) Herr Jules Grévy, welcher bekanntlich als Präsident der Republik etliche Millionen an Repräsentations- und Reisegeldern für sich erspart hat, hat für die Hinterbliebenen der 230 verunglückten Grubenarbeiter von St. Etienne 50 Frcs. — sage und schreibe fünfzig Francs — gespendet.

— **Paris**, 8. Juli. (Ein glänzendes Geschäft) macht der Eiffelthurm, dessen Einnahmen vom 15. Mai bis 2. Juli 1,298,944 Frcs. betrugen, so daß man annehmen kann, jeder Besucher der Ausstellung habe den Thurm einmal bestiegen.

— **Rom**, 8. Juli. (Prinz Louis Bonaparte) machte dem Kriegsminister die Meldung, daß er seinen Dienst bei seinem Regiment in Mantua demnächst wieder anzutreten im Stande sein wird.

* **San Remo**, 8. Juli. (Andenken an Kaiser Friedrich). Der hiesige Gemeinderath hat angeordnet, daß in der „Bibliotheca municipale" eine Sammlung aller Artikel aufbewahrt werden soll, welche die italienische Presse während der Leidenszeit des hochseligen Kaisers Friedrich in San Remo über diesen brachte. Die betreffende Sammlung hat G. Benedetto Locatelli in Rom zusammengetragen.

— **Warschau**, 8. Juli. (Großer Brand.) In der Stadt Zlobyn hat eine zweite Feuersbrunst hundertfünfzig Häuser, die russische Kirche, die Synagoge, zwei Schulen niedergebrannt. Auch Menschenverluste sind zu beklagen.

Neuestes und Telegramme.

* **Bergen**, 9. Juli. Der Kaiser machte gestern eine Rundfahrt durch den hiesigen Hafen und stattete dem englischen Admiralsschiffe „Northumberland" einen Besuch ab. Heute Morgen 9 Uhr verließ die „Hohenzollern" den Hafen unter den Saluten der norwegischen und britischen Schiffe, während die verschiedenen Musikkapellen die deutsche Nationalhymne spielten. Der Kaiser stand während dieser Huldigung auf der Kommandobrücke. Das Wetter ist schön.

* **Berlin**, 9. Juli. Die „Kreuzzeitung" äußert sich heute über den offiziösen Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.", dessen kurzer Sinn war, daß über Krieg und Frieden der Leiter der Politik und nicht der Chef des Generalstabes zu hören sei. Das konservative Blatt verlangt, man solle offen mit der Sprache herauskommen, ob man glaube, daß Graf Waldersee und der Kriegsminister im Gegensatz zu der friedlichen Politik des Reichskanzlers Deutschland in einen Krieg zu verwickeln strebten.

* **Berlin**, 9. Juli. Das Pflegekind eines früheren Stadtmissionärs ist gestern aus der in der vierten Etage gelegenen Wohnung zum Fenster herausgestürzt und nach kurzer Zeit verschieden. Die harte Behandlung, die das Kind von der Pflegemutter schon lange erfahren, und verschiedene andere Anzeichen lassen den Verdacht aufkommen, daß die Pflegemutter, der ein Theil des kleinen Vermögens zufällt, das Kind zum Fenster hinausgestürzt habe. Die Frau ist verhaftet.

* **Berlin**, 9. Juli. Den „Berl. Pol. Nachr." zufolge sind einige Personalveränderungen in den Eisenbahnabtheilungen des Arbeitsministeriums erfolgt. — Dasselbe Blatt stellt in einer Besprechung der russischen Konversion die Ansicht auf, daß erneuerte Besuche gemacht werden dürften, den deutschen Markt zur Annahme des nicht placirten Materials zu bewegen.

* **Braunschweig**, 9. Juli. Der bekannte langjährige und oft erwähnte Proceß der Braunschweigischen Eisenbahnbeamten, vertreten durch Stationsinspektor Hummel, gegen die preußische Staatsbahnverwaltung, vertreten durch die Direktion Magdeburg, ist heute endgültig vor dem Reichsgericht zu Ungunsten der Beamten entschieden worden.

* **Köln**, 9. Juli. Die „Kölnische Volkszeitung" meldet: Gestern weigerten sich die Belegschaften der Grube Decken des Neunkirchener Bezirks (1100 Mann) anzufahren, wegen der Kündigung ihrer Delegirten. Heute folgen wahrscheinlich Bildstock und Püttlingen, vielleicht noch Andere.

* **Stuttgart**, 8. Juli. Als Kandidaten für das durch Stälins Tod erledigte Mandat im 7. Reichstagswahlkreis werden genannt Fürst zu Hohenlohe-Langenburg und Landgerichtsrath Frhr. v. Gültlingen, ritterschaftliches Mitglied der Abgeordnetenkammer.

* **Jägerndorf**, 9. Juli. Die Arbeitseinstellungen nehmen zu; seit heute Nachmittag striken die Arbeiter der Fabrik Flucenisch, sowie nahezu 200 Arbeiter auf den der Anglobank gehörigen Etablissements in Wiesen.

* **Prag**, 9. Juli. Bei den Handelskammerwahlen sind acht Altczechen und sieben Deutsche gewählt worden.

* **Paris**, 9. Juli. Es ist endgiltig festgestellt, daß 203 Bergleute in St. Etienne umgekommen sind.

* **Neapel**, 8. Juli. Das hiesige „Fenice"-Theater war gestern der Schauplatz einer fürchterlichen Bluthat. Ein Musiker namens Saraceno, der vom Orchesterchef wegen Nachlässigkeit mit einer Geldstrafe belegt worden war, sprang mitten in der Probe zu „Favorita" aus dem Orchester auf die Bühne, zog hier einen Revolver aus der Tasche und feuerte, bevor noch Jemand es hatte verhindern können, fünf Schüsse auf den Kapellmeister ab. Der Unglückliche, von fünf Kugeln durchbohrt, stürzte blutüberströmt zusammen. In sterbendem Zustand trug man ihn aus dem Theater in das Hospital. Der Mörder hatte erst vor Kurzem das Zuchthaus verlassen. Wegen Ermordung der eigenen Gattin war er zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt, aber nach Verbüßung eines großen Theiles der Strafe begnadigt worden.

* **London**, 9. Juli. Das Unterhaus beschloß, die Frage der Dotirung der Enkelkinder der Königin im Einklang mit der Berathung der Apanagen der Königsfamilien einem Sonderausschusse zu überweisen, und lehnte mit großer Majorität alle Amendements der Radikalen ab. — Im Oberhause beantragte Castletown ein sofortiges Vorgehen Englands behufs Erlangung einer hinreichenden Entschädigung von Portugal für die britischen Aktionäre angesichts der ungerechten Konfiszirung der Delagoabahn. Salisbury bekämpfte diesen Antrag als verfrüht; wenn die Behauptungen der Bahngesellschaft, welche Portugal bestreite, bestätigt würden, sei das Vorgehen Portugals ein durchaus ungerechtes. Portugal sei im Uebrigen verständigt worden, daß es für den Schaden, der den englischen Kapitalisten durch sein Vorgehen zugefügt werde, eventuell verantwortlich gemacht werden würde. Castletown zog hierauf seinen Antrag zurück.

* **Kairo**, 9. Juli. Von der englischen Infanterie gehen 600 Mann und ferner eine Eskadron Husaren gegen Ende dieser Woche nach Assuan.

Mannheimer Handelsblatt.

▽ **Mannheimer Effektenbörse** vom 9. Juli. Die heutige Börse hatte einen sehr ruhigen Verlauf. Westeregeln Aktien wurden 183 bz. Oelfabrik 125 B. und Versicherungsaktien 605 B. notirt. Zellstofffabrik Waldhof Aktien wurden zu 222.25 gehandelt.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 9 Juli.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	104.90 B	4 R. Hyp. Pfandbr. S. 40–42	100.40 bz
4 " " 1886	109.25 G	4 " " 43–46	101.— bz
3 " " fl.	103.30 bz	4 " " 47–49	101.60 bz
3 " T. 100 Loose	145.— G	3½ Mannheimer Obl.	101.80 G
4½ Reichsanleihe	104.10 G	4 " 1885	100.70 G
4 "	106.— G	4 Heidelberg	103.— G
4 Preuß. Consol	106.75 bz	4 Freiburg i. B. Obligat.	102.70 G
3½ "	104.70 G	3½ "	100.80 G
4 Bayer. Obligationen Mk.	106.— G	4½ Ludwigshafen Mk.	103.50 G
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	104.50 G	4 "	103.— bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	103.65 G	4½ Waghäusel Zuckerfabrik	102.75 G
4 " Maxbahn	104.50 G	5 Oggersheimer Spinnerei	101.70 B
4 " Nordbahn	104.60 G	5 Verein Chem. Fabriken	96.— B
3½ " Priorit.	101.60 G	5 Westeregeln Alkaliwerke	103.60 G
3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	99.90 bz		

Actien.

Badische Bank	110.50 G	Bierbrauerei Sinner	201.— bz
Rheinische Creditbank	125.— B	Werger'sche Brauerei	119.— bz
Junge Rhein Creditbank	124.— bz	Badische Brauerei	107.— G
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	120.— bz	Ganter, Brauerei Freiburg	146.50 B
Pfälz. Hyp.-Bank	113.75 G	Brauerei z. Sonne Welz	129.50 bz
Pfälzische Bank	123.— G	Malzfabr. Hochheim	—.—
Mannheimer Volksbank	127.— G	Mannh. Dampfschleppschiff.	124.— G
Deutsche Unionbank	97.80 G	Cöln. Rhein-u. Seeschifffahrt	80.— B
Pfälzische Ludwigsbahn	240.— G	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	1460 G
" Maxbahn	160.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	560.— G
" Nordbahn	129.50 G	Mannheimer Versicherung	605.— B
Heidelberg-Speyerer Bahn	43.— G	Mannheimer Rückversich.	555.— G
Verein Chem. Fabriken	—.—	Württ. Transportversich.	350.— B
Badische Anilin u. Soda	268.— G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	375.— G
Westeregeln Alkaliwerke	183.— bz	Oggersheimer Spinnerei	58. B
Chem. Fabrik Goldenberg	143.— G	Ettlinger Spinnerei	—.—
Hofmann u. Schoetensack	114.— B	Mannheimer Lagerhaus	96.25 B
Verein Oelfabriken	125.— B	Deutsche Seehandl.	20.— G
Waghäusler Zuckerfabrik	121.— G	Mannh. Gum. u. Asbstfbrk.	47.50 bz
Mannheimer Zuckerraffin.	91.— B	Karlsruher Maschinenbau	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	209.— bz	Hattenheimer Spinnerei	101.— G
Eichbaum-Brauerei	191.— G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Ludwigshafener Brauerei	229.50 G	Nähmaschinen Gritzner	—.—
Schwetzinger Brauerei	80.— G	Speyerer Dampfziegelei	162.— G
Brauerei z. Storch	146.50 B	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	168.— B
Heidelberger Actienbrauerei	165.— G	Schifferdecker Cement	155.— G
Brauerei Schwarz	177.— bz	Zellstofffabrik Waldhof	227.25 bz

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, 9. Juli. An der heutigen Börse kamen wohl zeitweise Momente vor, während welcher die Tendenz ein wenig aufflackern zu wollen schien, im Ganzen war aber das Geschäft noch ruhiger und lustloser als gestern. Die ausländischen Fonds, gestern tonangebend und durch ihre flaue Haltung auf allen Gebieten verstimmend, hatten heute die leitende Rolle mit Bergwerken und Bahnen vertauscht. Vorzüglich die letzteren lagen sehr matt und scheint es, als wenn große Positionen für Wiener Rechnung zur Lösung gekommen seien. Bezüglich Galizier bestätigen die neuesten Meldungen, daß die Bahn auf Jahre hinaus wohl kaum über 4 pCt. Erträgniß kommen wird. Die Spekulation gab in Folge dessen alle österr. Bahnen in Posten ab. Von Fonds waren besonders Spanier matt.

Creditactien variirten zwischen 257 und 258, Disconto verlor ca. ½ pCt. Berl. Handels-Ges. ca. ½ pCt. matter. Deutsche Bahnen sehr ruhig. Mainzer 0,70 matter. Schweizer Bahnen schwach. Jura und Gotthard beide etwa ½ pCt. niedriger. West, Nordost und Union behauptet. Von österr. Bahnen sind Buschtherader 1 fl., Duxer 1½ fl., Galizier ca. 4 fl., Elbthal 1½ fl., Staatsbahn 1 fl., Lombarden ½ fl. gefallen. Ausländische Fonds ohne Animo, die Course scheinen langsam noch weiter zurückgehen zu wollen. Egypter ca. ½ pCt., Ungarn ½ pCt., 3proc. Portugiesen 0,50, Spanier 0,80 matter. Auf den Nebengebieten sehr wenig Aenderung. Privatdiskonto 1½ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 258½, Diskonto-Kommandit 226.70, österr. frz. Staatsbahn 190½, Lombarden 108½, Gotthard 154.70, Central 131.90, Nordost 111.80, Jura 116.20, Union 104.70, Westbahn 41, 5 pCt. Italiener 95.60, Dresdener Bank 145.90, Länderbank 194½, Buschtherader 307, Prag-Duxer Prior. 45½, russ. Südwestaktien 75.90, Hess. Ludwigsbahn 124.10, ungar. Papierrente 81.40, I. Russ. Consols 89.30, Intern. Elektr. 110½, Gelsenkirchen 142.70, ungar. Goldrente 85.70, Tisl. Rente 85.30, 4 pCt. Egypter 90.40, Türken 16.25, Türken-Loose 22.60, Ottom. Zoll-Obl. 72.70, Bad. Anilin 266.50, Zellstoff Waldhof 222.75, Laura 132.70, 1860r Loose 123.20.

Bei ruhigem Verkehr zeigten die Notirungen gegenüber dem Mittagsschlusse überwiegend mäßige Befestigung.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 9. Juli.)

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	90¾	—	—	14.20	—	—	—
Februar	—	—	—	14.25	—	—	—
März	—	—	—	14.25	—	—	—
April	—	—	—	14.25	—	—	—
Mai	94⅛	—	—	14.30	—	—	—
Juni	94—	—	—	14.35	—	—	—
Juli	88⅝	42¾	—	13.80	84⅝	35¾	—
August	87⅜	43—	—	13.85	81—	35¼	—
September	87—	43⅞	—	14.10	81—	35⅝	—
Oktober	87¾	44—	—	14.15	—	36⅛	—
November	88⅝	—	—	14.20	—	—	—
Dezember	89¾	—	—	14.20	83⅛	—	—
Year	—	—	—	—.—	—	—	—

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.70——	Ruff. Imperials	Mk. 16.74—69
20 Fr.-Stücke	„ 16.15—12	Dollars in Gold	„ 4.20—16
Engl. Sovereigns	„ 20.35—25		

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 9. Juli angekommen:

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Oldam	Germania	Köln	Stückgüter	—
Kuck	Elisabeth	Rotterdam	"	—
A. Claasen	Chriemhilde	"	"	—
J. Hömmerich	Trifels	"	"	572
Haftersbrink	Gen. v. Werder	Duisburg	Kohlen	4400
Hafenmeisterei II.				
J. Kropp	Pfalz 1	Köln	Stückgüter	600
A. Dibel	Aeolus	Rotterdam	Petroleum	14760
J. Rödeck	Wilhelm	Duisburg	Kohlen	16400
F. Ziegler	Ludwigshafen 4	Rotterdam	Weizen	7851
Hafenmeisterei III.				
H. Möller	Industrie 8	Ruhrort	Stückgüter	5050
W. Koolen	Industrie 10	"	"	2500
J. Staab	Mathig	Jagstfeld	Salz	1168
Ph. Müller	G. Emig	"	"	1500

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Konstanz, 9. Juli 4.40 m. — 0.01.
Hüningen, 9. Juli 3.47 m. — 0.05.
Kehl, 9. Juli 3.61 m. — 0.12.
Lauterburg, 9. Juli 4.85 m. — 0.09.
Maxau, 9. Juli 5.05 m — 0.10.
Mannheim, 10. Juli 5.31 m — 0.12.
Mainz, 9. Juli 3.31 m. — 0.10.
Bingen, 9. Juli 2.75 m. — 0.08.
Caub, 9. Juli 3.15 m. — 0.12.
Koblenz, 9. Juli 3.14 m. — 0.10.
Köln, 9. Juli 3.53 m. — 0.13.
Ruhrort, 9. Juli 3.06 m — 0.15.

Neckar.

Mannheim, 10. Juli 5.24 m. — 0.11.
Heilbronn, 9. Juli. Neckarstand 1,29 m. — 0,03 m.

Rheinwasserwärme: 17½ Grad.

Rotterdam, 8. Juli. (Schiffsnachrichten der Niederl.-Amerikan. Dampfschifffahrts-Gesellschaft).

Juli.	Dampfer	Von	Nach	Eing. in	Abg. von	Anzahl Pass.
3.	Rotterdam	Newyork	Rotterdam	Rotterdam	—	—
4.	Obdam				Newyork	—
4.	Amsterdam	Amsterdam	Newyork	Newyork	—	—
6.	P. Caland			—	Amsterdam	210
3.	Veendam	La Plata	Rotterdam	—	Montevideo	—
6.	Zaandam		Amsterdam	Amsterdam	—	—
6.	Schiedam	Rotterdam	La Plata	Montevideo	—	—

Buchführung übernehme **kundenweise** a. Comptoirs, ebenso Revis., Bil. rc. und ertheile darin Unterricht, wie auch im kaufm. Rechn., Corresp., Ct.-Ct. u. Wechsel-Kunde rc.
Carl Wunder, pract. Handelslehrer, F 3, 13, 2 Treppen.
54821

Wasserdichte Regenmäntel
für Damen und Mädchen, größte Auswahl, neueste Façons und Stoffe mit und ohne Gummirung in allen Preislagen.
— — **Staub- und Regenmäntel** in Alpaca, Gloria und Seide empfiehlt
Berthold Meyer, E 1, 1, Planken,
(55068) vis-à-vis dem Pfälzer Hof.

J. Richard, Rechtsconsulent, U 4, 2½.
58965

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Nr. 30198. Die Wittwe des Landwirths Valentin Back V., Charlotte geborene Stephan in Feudenheim, hat um Einsetzung in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht.

Diesem Ansuchen wird entsprochen, wenn nicht **innerhalb sechs Wochen Einsprache erhoben** wird. 55891

Mannheim, 4. Juli 1889.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
C. Wagenmann.

Steigerungs-Ankündigung.

Nr. 2/3. In Folge richterlicher Verfügung wird das der Elisabetha Bertha Herrmann, Ehefrau des Bäckers Philipp Eichelsheimer und deren Bruder Rudolph Herrmann, ledigem Bäcker in Mannheim gehörige Wohnhaus Litera H 7 Nr. 2 dahier, sammt Seitenbauten, Querbau und liegenschaftlichen Zugehörden, dreistöckig und einstöckig, mit einem Flächeninhalt von 216,90 qm, neben Otto Sido und Michael Schmitt Eheleuten, den beiden Eigenthümern je zur Hälfte gehörend, gerichtlich geschätzt zu 47000 M. am **Mittwoch, den 7. August d. J., Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhaus dahier,** öffentlich mit dem Anfügen versteigert, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der **Schätzungspreis oder darüber** geboten wird.

Die Kauf- und Steigerungsbedingungen können jederzeit bei dem unterzeichneten Notar eingesehen werden. 55917

Mannheim, den 6. Juli 1889.
Der Vollstreckungsbeamte:
Deetken.

Haus-Versteigerung.

Auf Antrag der Johann Milek'schen Kinder wird der Theilung wegen **das Milek-Hochstetter'sche Haus Litera N 6 Nr. 5 und 6,** neben dem Realgymnasium und Josef Lutz Wittwe gelegen (Haus mit Magazin und sonstigen Zugehörden) im Flächenmaaße von beiläufig 436,77 qm. **Dienstag, den 23. Juli 1889, Nachmittags 3 Uhr, in der Kanzlei des unterzeichneten Notars P 5. 15** einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgiltige Zuschlag an den meistbietenden Steigerer erfolgt, wenn mindestens 115,000 Mk. oder darüber geboten werden. 56010

Die Bedingungen können bei dem Notar eingesehen werden.

Mannheim, den 6. Juli 1889.
Der Großhr. Notar:
Theodor Trefzer.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 11. Juli l. J. Nachm. 2 Uhr
werde ich in meinem Pfandlokal T 1 Nr. 2: 56027

1 Eisschrank, 1 Canapee und 3 Sessel (altdeutsch), 1 Chiffonier, 1 kl. Schränkchen, Comode, 1 runder Tisch mit Decke und Teppich, eine Bettlade mit Rost und Matratze, Spiegel, Bilder, 90 Goldbuchstaben, 4 Bände Schillers Werke, 7 Bände Meyers Conversations-Lexikon, 5 Bände Leuthaus Adreßbücher, und sonst verschiedenes, im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 10. Juli 1889.
Max, Gerichtsvollzieher.

Konkursverfahren.

No. 32589. Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Jakob Christian Schandin,** Kaufmann in Neckarau, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins durch Beschluß Gr. Amtsgerichts IV. vom 5. d. Mts. aufgehoben.

Mannheim, den 6. Juli 1889.
Salm. 55999
Gerichtsschreiber des Großherzogl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Die Professor Dr. A. Bensbach'sche Stiftung dahier betr.

Aus der obigen Stiftung ist auf 24. Juli dss. Js. die Summe von **M. 200** zur Unterstützung von hier hier wohnenden, armen, unbescholtenen zu dem Stande der Handwerker, Taglöhner oder Fabrikarbeiter gehörigen Familien in Bestreitung ihrer Wohnungsmiethe zu verwenden. 55996

Bewerbungen um diese Miethsunterstützungen sind längstens bis zum 18. dss. Mts. hierher einzureichen.

Mannheim, 5. Juli 1889.
Die Stiftungscommission:
Bräunig.
Kallenberger.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 1. Juli 1889 bis 7. Juli 1889 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 15,5 Normalkerzen.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann meiner Ehefrau **Friedericke Wilhelmine Bennighof** etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich keine Zahlung für dieselbe leisten werde. 55956

Andreas Bennighof.
Mannheim, 8. Juli 1889.

Vereine

Feuerwehr Singchor. 17612

Donnerstag Abend 9 Uhr

Probe.

Veteranen-Verein

Mannheim.

Laut Vertrag versichert der Veteranen-Verein Mannheim seine Mitglieder bei der Badischen Versorgungs-Anstalt Karlsruhe, von 500 bis 20000 Mark und zwar:

Unentgeldliche Aufnahme, freie ärztliche Untersuchung, monatliche Prämienzahlung, die sehr nieder gestellt sind, im fünften Jahr Dividendenbezug. Es ist jedem die Gelegenheit geboten, dem Verein beizutreten. 18898

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst **Der Vorstand B 7, 14.**

Turn-Verein.

Gegründet 1844.

Unseren verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß die Uebungsabende bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt sind:

Turnhalle (Heidelberger Thor)
Montag: **Kürturnen,**
Dienstag: **Männerturnen,**
Mittwoch: **Riegenturnen,**
Freitag: **Riegenturnen,**
Samstag: **Männerturnen.**
Turnhalle (Neckarvorstadt)
Montag: **Riegenturnen,**
Mittwoch: **Riegenturnen,**
Samstag: **Kürturnen,**
jeweils von 8—10 Uhr.
54810 Der Vorstand.

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten; auch werden solche an den Uebungsabenden in den Turnhallen entgegengenommen.

Freidenker-Verein

Mannheim.

Vereins-Versammlung
Donnerstag, den 11. Juli 1889, Abends ½9 Uhr
im **Bellevue-Keller.**

Tages-Ordnung:
Vereinsangelegenheiten.
Vortrag
von Herrn **Dr. Rüdt** über: „Die französische Revolution von der Eröffnung der Reichsstände bis zum Sturm der Bastille — 5. Mai bis 14. Juli 1789. —"
Besprechung wegen **eines Ausfluges.**
Allgemeine Umfrage.

Die Mitglieder werden ersucht, **pünktlich zu erscheinen.** 55993
Der Vorstand.

„Mercuria."

Samstag, den 13. Juli 1889, Abends 8 Uhr
in den Gartenlocalitäten des **Badner Hofes**

Gartenfest.

Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitglieder, Ehrenmitglieder und deren Familienangehörige höflichst ein.
55991 Der Vorstand.

Vereinigung der deutschen Maler, Lackirer, Anstreicher und verwandten Berufsgenossen

Filiale Mannheim.

Unsere regelmäßige
Versammlung
findet bis auf weiteres im Nebenzimmer des **Prinz Max, H 3, 3** statt.

Dieselbe findet jeden Samstag um ½9 Uhr statt. 51998
Die Bevollmächtigten.

Vereinigung der deutschen Maler, Lackierer, Anstreicher u. verwandten Berufsgenossen.

Mannheim.

Samstag, den 13. Juli 1889, Abends 8 Uhr
General-Versammlung
im Prinz Max.

Tages-Ordnung:
1) Vierteljährl. Cassenabschluß.
2) Besprechung wegen unserem diesjährigen Stiftungsfest.
3) Verschiedenes.

Die Mitglieder werden ersucht zahlreich zu erscheinen. 56083
Die Bevollmächtigten.

„Frohsinn."

Sonntag, den 14. Juli d. Js., Ausflug
nach Heidelberg zur Fahnenweihe des **Gesangvereins Eintracht** daselbst.

Abfahrt mit der Bad. Bahn um 8 Uhr Morgens.

Wir ersuchen unsere activen und passiven Mitglieder und deren Familien, welche den Ausflug mitzumachen gedenken, sich längstens um ½8 Uhr am Bahnhofe einzufinden.

Vereinsabzeichen sind anzulegen.
55898 **Der Vorstand.**

Blaufelchen
per Stück **80 Pfg.**
Rheinsalm etc.,
Junge Gänse, Enten, Poularden, Capaunen, Hahnen, Hühner, Rehe etc.
in großer Auswahl. 56041

J. Knab, C 2, 3.

Suppen- und Tafelkrebse,
Blaufelchen,
Zander, Hechte,
Turbots, Soles,
leb. Forellen,
Karpfen, Schleie,
Aale etc. 56042

Ph. Gund.

Alle Sorten 56031

Mineralwasser,
hochfeiner Himbeersyrup
in ¼ und ½ Flaschen,
Citronen-Limonade,
Brause-Limonade,
Bonbons,
sehr schöne neue
Citronen.

Gebr. Kaufmann.

Neue Holländ. 56031

Vollhäringe,
in hochfeiner Waare.
10 Pfennig per Stück.

Gebr. Kaufmann,
G 3, 1.

Neue 56041

Häringe
à **10** Pfg.

Gebr. Koch
F 5, 10 H 1, 14
R 4, 20.

Neue Holl.
Vollhäringe
in sehr schöner Waare,
Malta-Kartoffel.
Milchschinken
in bekannter Qualität wieder eingetroffen.
Ausgez. Cervelat, Salami
Riesen-Orangen
Citronen.
Himbeersaft
Erdbeer- und Kirschsaft.
Mineralwasser
empfiehlt 56025
Hermann Hauer
N 2, 6.

Wer liefert **saure Kirschen** sofort? **Albert Baums,** Conditorei, Dülken, Rheinland. 56028

Waldkirch i/Elzthal.
Pension
St. Margaretha.

Sehr schön und geschützt im südwestlichen Schwarzwald gelegen, von **Freiburg** in 25 Min. mit der Eisenbahn zu erreichen. — Prächtige Zimmer, billige Preise. 55401

Auskunft ertheilt die Wirthschafterin, Fräulein **Johanna Dietsche.**

Die Eigenthümer:
Dominik Gäß, Erben.

Eine Parthie
hoch Ia. reif
Limburger Käse
wird stückweise zu
20 Pfg. per Pfd.
abgegeben bei 55851
Joh. Schreiber,
Neckarstraße, Neckarvorstadt und Schwetzingervorstadt.

Ia neue Matjes-Häringe, fett und zart, Faß ca. 25 Stück M. 4,50 frc. 53718
Robt. Kap-herr, Hamburg.

89er Neuer Salzhäring
vers. in zarter fetter Waare, so wie ihn der Süddeutsche selten bekommt, das **ca. 10 Pfd.-Faß** mit Inhalt **ca. 40 Stück** franco Postnachnahme **Mark 3.00.**
L. Brotzen, Heringssalzerei,
Greifswald a. Ostsee. 56042

Morgen Donnerstag früh und Abends werden im Schlachthause pr. **Hammelsgelinge u. Köpfe** verkauft. 56038

Export-Apfelwein
in hochfeiner Ausstichwaare,
vorzügliche Schaumweine
aus **Rhein-, Main- u. Moselwein** hergestellt und fein verpackt, die Flasche von **Rm.** 1.25 an empfiehlt 54985
M. Schaller, Wertheim a. M.

SPECIALITÄT:
Markgräfler
bad. Weiss- & Rothweine
Gesunde Tisch- u. Tafelweine.

Versende zur Probe eine Kiste mit 20 großen Flaschen in 4 Sorten zu **Mark 19.50.**
Kiste und Verpackung frei. 54203
A. Attenhofer,
Sulzburg (Baden).

Garantirt reinen
Schleuder-Honig
empfiehlt 55814
Bienenzüchter G. M. Seel, Schwetzinger Vorstadt,
Kepplerstraße 22/24.

Gefrorenes
empfiehlt 52801
F. Freyseng, E 2, 8.

Alte Rheinbleiche.

Die von dem Pächter der **neuen Rheinbleiche** angezeigten **Wäschepreise** führe ich schon über sechs Jahre. **Das Abholen** der **Wäsche wird nur mit 25 bis 30 Pfg. per Korb** berechnet, sowie das Nachtbleichen schon von **30 Pf.** ab per Korb.

Achtungsvoll 55405
Georg Uhrig, Eigenthümer.

Neidig's Frisir- und Rasir-Salon
L 17, 1b
gegenüber dem Bahnhof,
empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Vollständige
Comptoir-Einrichtungen
neue und gebrauchte, billigst in der **Möbel-Handlung** von **Daniel Aberle, Mannheim, G 3, 19** zu verk. 14180

Für Lumpen, Papier, leere Flaschen, Zeitungspapier werden die höchsten Preise bezahlt. Bei Lieferung ins Haus zahle 5% mehr **A. Auch, J 5, 15.** 53214

Bezirksversammlung

des landwirthschaftlichen Vereins Mannheim
Dienstag den 16. Juli 1889 Abends 8 Uhr, im Badner Hof dahier,
wozu sämmtliche Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen **werden.**

Tages-Ordnung:
1. Bericht über die Thätigkeit des Vereins im Jahre 1888.
2. Vorlage der geprüften Jahresrechnungen von 1887 **und 1888.**
3. Vorlage und Genehmigung des Geschäftsplans und Voranschlag 1 pro 1889.
4. Wahl der Direktionsmitglieder.
5. Wahl der Mitglieder für den Gauausschuß und den Gesammtausschuß sowie der Rechnungsrevisoren. 55995

Die Direktion.

Die Sparkasse
der Stadt Mannheim gewährt jederzeit
Darlehen
gegen bedungenes erstes Unterpfand auf Liegenschaften unter günstigen Bedingungen. 53873

Näheres auf deren Bureau **F 1, 11.**

Die Verwaltung.

Unter dem Allerh. Protektorate Sr. Kgl. Hoheit des Prinzregenten Luitpold von Bayern.

Bühnenfestspiele in Bayreuth.

Die diesjährigen Aufführungen finden in der Zeit **vom 21. Juli bis 18. August statt und wird innerhalb** dieser Zeit an jedem **Sonntag und Donnerstag** (21., 25., 28. Juli 1., 4., 8., 11., 15., 18. August) **„Parsifal"** an den **Montagen** (22., 29. Juli 5., 12. Aug.) **„Tristan und Isolde"** an den **Mittwochen** (24., 31. Juli 7., 14. Aug.) und **Sonnabend** den 17. August **„Die Meistersinger von Nürnberg"** zur Aufführung gelangen. — Anfang 4 Uhr Nachmittag. — **Preis eines nummerirten Sitzes 20 Mk.**

Wohnungen werden unentgeltlich vermittelt vom Wohnungscomité, Telegramm-Adresse: **„Wohnung Bayreuth."**

Eine Stunde nach Schluss der Aufführung nach Eger, Neuenmarkt und Nürnberg abgehende Extrazüge vermitteln den Anschluss nach allen Richtungen.

Eintrittskarten für die Aufführungen vom 25. Juli anfangend sind zu beziehen vom **Verwaltungsrath der Bühnenfestspiele Bayreuth,** Telegramm-Adresse: **Festspiel, Bayreuth,** sowie auch von 56022
K. F. Heckel, Hofmusikalienhdlg., Mannheim.

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, den 14. Juli

Waldfest.

Näheres durch Rundschreiben. 55887
Der Vorstand.

Institut Roman,

vormals **Keil, N 3, 4.**

Beginn des neuen Schuljahres **Montag, den 16. September.** Aufnahme von Schülerinnen vom 6. bis zum 16. Lebensjahre. — Schülerinnen, welche in der Umgebung von Mannheim wohnen, können in Halbpension eintreten.

Mit dem neuen Schuljahre soll für erwachsene junge Mädchen ein

Fortbildungskursus,

folgende Fächer umfassend, eröffnet werden:

Weltgeschichte, Deutsche Literatur, Französisch und **Englisch** (beide mit Lit., Lesen und Convers.) **Kunstgeschichte** und **Physik.**

Ueber die Schule und den Fortbildungskursus wird **bis zum** 1. August nähere Auskunft ertheilt und es werden Anmeldungen entgegen genommen von der Vorsteherin jeden Werktag von **3—4 Uhr.** 56016

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt. 56011

Dr. Bertheau.

Bremer Lebensversicherungs-Bank Bremen,
errichtet 1867.
Lebens-, Aussteuer- und Militärdienstversicherungen
vermitteln die Herren Hauptagenten: 53051
Carl A. Mayer, R 4, 9. W. Kern, A 3, 5.

Eine große Parthie 55769
Cravatten u. Handschuhe
werden zu bedeutend zurückgesetzten Preisen abgegeben.
Carl Hoffmann, D 1, 11.

20 Hectoliter
Selbstgebranntes Zwetschgenwasser
können unter **Garantie** für **Reinheit** in kleinem und großem Quantum abgegeben werden bei 56014
Herrmann Sottung,
Küfer und Branntweinbrenner,
Oggersheim, (Brennerei Kirchheimbolanden) (Pfalz)

Kurzgeschnittenes trockenes
Tannen-Bündelholz
billigstes Material zum Feueranzünden liefert à **M. 1.25 per Centner** frei ans Haus 55131
H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28,
Telephon No. 438.

MARCHIVUM

Gebr. Koch

empfehlen:

prima Fruchtbranntwein

per Liter **40** und **48** Pfg.,

Hochgradige reine Kornbranntweine, per Liter 55 und 65 Pfg.

Ansatz-Essenz (Saft der Bitterkräuter, praktischstes u. billigstes Ansatzverfahren),

Alle Sorten feine Branntweine und Liqueure,

reine Roth- und Weissweine,

ächt gebrannte Kirsch- und Zwetschgenwasser u. s. w.

zu billigsten Concurrenzpreisen.

H 1, 14 am Markt. **Gebr. Koch** **R 4, 20** am Spital.

F 5, 10 an der Trinitatiskirche.

Telephon-Anschluß No. 490. 56040

Müller's Kokosnussbutter

ist ein reines Naturprodukt; man verwendet sie zum Braten, Backen und Schmelzen. Hoher Fettgehalt, **25%** ausgiebiger wie alle andern Speisefette, monatlange Haltbarkeit, **vorzüglich geeignet zu Bäckereien aller Art,** sie ist frei von allen störenden Begleitsubstanzen und das **leichteste verdauliche Speisefett.** Preis das Pfund **65 Pfennig.**

Dieselbe ist in stets frischer Waare erhältlich bei:

Julius Eglinger & Co., G 2, 2.
Ernst Dangmann, N 3, 12.
Heinrich Ehret, S 4, 4.
C. Hasenfuß, J 7, 10.
M. Heidenreich, H 2, 1.
Julius Hammer, M 2, 12.
J. H. Kern, C 2, 10½ u. 11.
A. Menges, N 3, 15.
Joh. Schreiber, T 1, 6 u. 7 Filiale: Neuer Stadttheil, Alpenhorn u. Filiale Schwetzingerstraße 18a.
Gebrüder Koch, F 5, 10 und Filialen H 1, 14 und R 4, 19/20.
H. Thomae, D 8, 1a.
Jak. Uhl, M 2, 9.
Carl Burger, ZE 1, 18, Neckargärten.
J. G. Volz, N 4, 22.
C. W. Bauer, L 14, 1.
Ph. Gund, D 2, 9. 50336
Adolf Geber, P 5, 1.
G. M. Habermaier, M 5, 12.
Carl Müller, R 3, 10 und Filiale Lindenhof.
C. Struve, G 8, 5.
Adolf Leo, E 1, 6.
Wilhelm Horn, D 5, 14.
Johann Menold, Mühlau.
Louis Lochert, R 1, 1.
Theodor Kaiser, P 3, 4.
Josef Pfeiffer, E 5, 1 u. 2.
Wilhelm Kern, A 3, 5.
Johann Forster, ZF 1, 1.
Georg Hochschwender, R 1, 7.
Franz Seiler, K 1, 8a.
G. M. Koehler in **Weinheim.**
C. L. Stenz in **Ladenburg.**
Jos. Schneider, G 3, 16.
Gg. Dietz, G 2, 8.

Rheinpfälzische

Schaumwein-Kellerei

(A. Burghardt-Deidesheim)

Gegründet 1865. Vielfach prämiirt.

liefert schon zu **Mk. 1.50** die ganze Flasche, **90 Pfg.** die halbe Flasche, einen sehr guten gefälligen 54837

Champagner

Bei Kisten von 12, 25 und 50 Flaschen **Mk. 1.35,** resp. **83 Pf.**

Haupt-Niederlage bei

Joh. Schreiber, Mannheim.

Bodenanstriche.

Spirituslacke, Bernsteinlack, Oelfarben, Boden-Oel, Parket-Wichse, Pinsel 2c. in bester Qualität bei

Jos. Samsreither, 27724

Specialist in Farbwaaren, P 4, 12, Strohmarkt.

Tod

den **Wanzen, Schwaben, Flöhen, Schnaken** und sonstigem Ungeziefer. 53290

Radikalmittel.

Zu haben in Blechdosen zu **20** Pfg., **35** Pfg. und **50** Pfg. bei

A. Birkel, H 5, 4.
G. M. Beck, E 2, 13.
Rud. Braig, S 4, 9.
Adolf Burger, S 1, 6.
Ed. Eder, H 3, 8 b.
Gg. Frey, L 4, 9.
Jul. Hammer, M 2, 12.
E. Hotz, Jungbusch.
W. Immerheiser, ZC 1, 9 u. St.
Georg Kaufmann, U 1, 1, ZP 2, 2, ZD 1, 3.
Wilh. Kern, A 3, 5.
Gebr. Koch, F 5, 10, H 1, 14, R 4, 20.
Carl Ferd. Leist, Q 3, 14.
Louis Lochert, R 1, 1.
Joh. Meier, C 1, 14.
Herm. Meyger, L 4, 7.
Carl Müller, R 3, 10 u. Lindenhof
Wilh. Roth, F 2, 4.
Aug. Sattler, Q 7, 3 B.
Franz Seiler, K 1, 8a.
Ernst Sigmann, Schwetzingerstraße 17.
C. Santorini, J 3, 27.
C. Struve, G 8, 5.
Hch. Thomae, D 8, 1 a.
A. Thöny, Schwetz.-Straße 22.

Möbel,

200 Bettstellen, alle Sorten,
120 Chiffonnier u. Schränke alle Sorten, 51787
36 Kanapee, alle Sorten,
60 Küchenschränke, alle Sorten
40 Kommoden und Pfeilerschränke, alle Sorten,
150 Tische, „ „
100 Nachttische, alle Sorten,
300 Spiegel, alle Sorten,
2000 Stühle, „ „

nur gediegene gute Waare, vom feinsten bis zum geringsten.

Ferner: **Büffets, Sekretäre, Vertikows, Spiegel u. Bücherschränke, Schreibtische, Waschkommoden** mit u. ohne Marmorplatte. Specialität in: **Plüsch- u. andern Garnituren, Divans, Roßhaar-, Woll- u. Seegras-Matratzen, Bettfedern, Flaum, Barchend und Drill** 2c. 2c.

Direkter Bezug und Selbstfabrikation, reell u. billig. Größtes Lager in 6 großen Magazinen.

Fr. Rötter,

H 5, 2. H 5, 2.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung** (Onanie) u. **geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sichern Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig,** Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. 51630

Entlaufen

Ein schwarzer **Neufundländer-Hund,** auf den Ruf „Pascha" hörend, abhanden gekommen. Abzugeben **Traiteurstraße 9, Schwetzinger-Vorstadt.** 55907. Vor Ankauf wird gewarnt.

Entlaufen bezw. abhanden gekommen am Samstag, den 6. ds. Mts. ein **rothhaariger Hühnerhund** (englischer Setterhund) auf den Namen „Hektor" hörend. Dem Wiederbringer eine Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. 56012

Näheres in der Exped.

Verloren

Ein **goldner Zwicker** verloren. — Abzugeben gegen Belohnung bei Stadtpfr. **Hitzig,** G 4, 5. 55940

Ein **goldener Zwicker** verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. 56013

Ankauf

Gebrauchte Bücher,

einzeln und ganze Bibliotheken kauft 54854

J. Remnich Buchhandlung.

Verkauf

In bester Lage der Stadt Mannheim ist ein schönes **Haus** mit größerem **Laden,** in welchem seit Jahren eine Metzgerei mit gutem Erfolg betrieben wird, zu verkaufen, ev. zu vermiethen. Haus u. Laden eignet sich auch für jedes andere Geschäft. Offerten unter No. 52463 an die Exped. 52463

Zu verkaufen:

Ein bereits noch neues 4stöckiges **Wohnhaus** mit gutgehendem Spezereigeschäft um 35,000 M.

Ein **4stöckiges Wohnhaus** und großen Hinterbau mit nachweislich gutgehenden Spezerei- und Manufakturwaarengeschäft um 45,000 M. 55697

Zwei 3stöckige Wohnhäuser mit Mansarden und 260 Qm. zu jedem Geschäfte geeignet um je 34,000 M. und noch mehrere Geschäftshäuser, als wie Wirthschaften, Bäckereien, Metzgereien, sowie noch einige Privathäuser von 17,000 M. an, auch können in letzteren kleine Geschäfte betrieben werden; bei sämmtlichen Häusern sind nur kleine Anzahlungen erforderlich.

Nähere Auskunft ertheilt

Herr Viktor Bauer,

Agent,

Schwetzingerstr. No. 77 b.

Zwei 2½pferd. **Dampfdreschmaschinen,** neuester Construktion, mit Sortircylinder billig zu verkaufen. 53862

Näheres bei **Georg Rupp, Sandhofen.**

Ein gangbares **Spezereigeschäft** ist zu verkaufen. 55729 Z 10, 19, Lindenhof.

Ein neues zut rentirendes **Haus** mit Werkstätten und großem Hof unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. auf Amt, unter D C C 54691 an die Exped. d. Bl. 54691

Zu schöner Lage, 1 rentables **Haus mit Magazin** sehr billig zu verkaufen. 55235

Näheres im Verlag.

Einige Chaiselongue billig zu verkaufen. 54442 **J. Lotter, N 2, 11.**

Eine vollständige **Ladeneinrichtung,** sowie ein Gaslüster und 2 Schaufensterlampen zu verkaufen. 55601 **G 7, 22,** Hinterhaus.

Ein gut erhaltenes **Scheerenschleifer-Werkzeug,** fahrbar, billig zu verkaufen. 55181 R 1, 7, 3. St.

Eine guterhaltene große **Futterschneidmaschine** zu verkaufen. 55749 Näheres R 4, 16.

Ein **Velociped** zu verkaufen. Näheres im Verlag. 55075

Bettladen zu verk. N 2, 5. 55206

Ein gebr. **Herd** zu verkaufen. 54373 ZE 1, 11.

Verschied. **Magazintreppen,** sowie **4 Thore** zu verkaufen. 55890 F 4, 12½.

Neue **Vierteltreppe** billig zu verk. Näheres Exped. 53287

Stiege zu verk. G 7, 6. 54169

Ein **Granatbaum** voll mit Blüthen und Knospen nebst 2 **Draceana indivisa** (in Kübeln in bester Kultur) werden äußerst billig abgegeben. 55903

J. Ruckelshausen, Ladenburg.

Eine Anzahl **Packkisten** zu verkaufen bei **Carl Georg Exter,** Thee- und Vanillehdlg., B 4, 11. 55711

Ein eiserner **Brunnen,** best. Fabr., fast neu, billigst zu verk. Näheres im Verlag. 29748

Eine große Parthie alte **Steinplatten** zu verkaufen. 53461 Näheres G 7, 13.

Gebrauchte Dachziegel zu verkaufen. 55994 **Chn. Henz,** Baumeister.

Ein älteres Reitpferd

für jedes Gewicht, fromm und zuverlässig, preiswürdig zu verkaufen.

Näheres bei Thierarzt **Ulm,** in **Mannheim.** 55608

Ein guter Hofhund, sowie **2 Hundehütten** zu verkaufen. E 8, 5. 56021

6 junge **Hunde,** blaue Ulmer Doggen, echte Rasse, zu verkf. 55488 C 7, 21.

6 Ulmer-Doggen (ächte Race) billig zu verkaufen bei 55664 **J. Dietz, Z 10, 16b, Lindenhof.**

Guter **Dung** billig abzugeben. Wo? sagt die Exped. 55950

Stellen finden

Ein gewandter **Comptoirist,** welcher über etwas freie Zeit verfügt, findet Nebenbeschäftigung. Offerten unter No. 55969 an die Exped. 55969

Tüchtige Former gesucht. 55902 **Eisengießerei Neckarau. M. Wittig.**

Tüchtige Schlosser finden dauernde Beschäftigung bei sofortigem Eintritt. 55922 **Großpeter & Pollack,** Schwetzingervorst.

Ein **tüchtiger Bauschlosser** auf Geländer-Arbeit gegen hohen Lohn gesucht. 55513 Näheres im Verlag.

Tüchtige Bauschlosser ges. Z 9, 35, Lindenhof. 55968

Tüchtige Möbelschreiner sofort gesucht. 55042 **Jakob J. Reis,** G 2, 22.

Tüchtige Zimmerleute gesucht. **Albert Faller,** 54865 Zimmermeister, Z 5, 1.

Tüchtiger **Lackirgehülfe** ges. 55914 **Jac. Schalk,** P 7, 21.

Tüchtige Schreiner auf dauernde Accordarbeit sofort gesucht. 55924 **F 7, 20.**

Tüchtige **Beindreher** und **Knopfmacher** gesucht. 55981 ZP 27½. **Beinknopffabrik.**

Zuschneider gesucht.

Eine hiesige **Herrenkleiderfabrik** sucht einen **Zuschneider.** Offerten unter B. 55684 an die Exped. 55684

Schuhmacher gesucht. 55911 Z 10, 11d, Lindenhof.

Ein tüchtiger, gewandter **Zapfbursche** gesucht. 55974 Zu erfragen in der Exped.

Junger **Hausbursche** sofort gesucht. Näheres Verlag. 55767

Hausbursche gesucht. 56036 **Großer Mayerhof.**

Durchaus zuverlässiger **Bursche** mit besten Zeugnissen, zum sof. Eintritt gesucht. 55951 Näheres im Verlag.

Ein kräftiger **Bursche** gesucht. 55886 P 6, 4.

Ein kräftiger **Junge** erhält Arbeit. 54885 **Erste Mannheimer Kistenfabrik.**

Lehrmädchen aus guter Familie werden baldigst gesucht. 55702 **M. Hirschland & Co.**

Tüchtige **Kleidermacherinnen** gesucht. H 10, 7, 3. St. 55992

Tüchtige **Taillenarbeiterin und Lehrmädchen** gesucht. 56039 **E. Frantz, R 3, 11.**

Spulmädchen gesucht. 55954 **C. Schacherer.**

Eine **Köchin,** welche auch häusliche Arbeit verrichtet, wird gesucht. 55221 Ringstraße Z 4, 1, 2. Stock.

Gesucht: **Köchin, Hausmädchen, Büffetdame, Hotelzimmermädchen, jg. Hotelburschen** für hier und auswärts. 56020 Bureau **Bär, P 6, 1.**

Eine gesetzte ordentliche **Person,** welche bürgerlich kochen u. Hausarbeit übernehmen kann, sofort gesucht. 55965 C 1, 4, Laden.

Eine **Monatsfrau** gesucht. 55932 F 8, 4, 2. St.

Ein **Mädchen** für alle Hausarbeiten sofort gesucht in 56026 E 3, 7, 3. Stock.

Ein solides **Mädchen** für häusliche Arbeiten gesucht. 56043 H 9, 2.

Zweitstillende, gesunde und kräftige 56028

Amme

gegen hohen Lohn sofort gesucht. Näheres im Verlag.

Reinliche **Monatsfrau** sof. gesucht. 56029 N 4, 12.

Dienstmädchen jeder Art finden gute Stellen und können billig schlafen. 55541 G 4, 21, 4. Stock.

Stellen suchen

Ein durchaus tüchtiger und selbstständiger

Schlosser,

welcher namentlich auf **Bauarbeiten** bewandert ist, sucht per sofort oder später dauernde Beschäftigung, am liebsten in einem größeren Baugeschäfte. 55288 Näheres in der Exped.

Lehrlingsstelle gesucht in einem hiesigen ersten Waarenhause für einen tüchtigen jungen Mann, 18 Jahre alt, mit Gymnasialbildung und der Berechtigung zum Einj.-Freiw.-Dienst. Gefl. Offerten unter Nr. 55458 an die Exped. erbeten. 55458

Ein verheiratheter **Mann** mit guten Zeugnissen sucht Stelle als **Bureaudiener, Kassier oder Ausläufer** 2c. 55024 Näheres in der Expedition.

Magazinarbeiter, ein durchaus erfahrener, der 15 Jahre im Caffee-Geschäfte war und beste Zeugnisse besitzt, sucht anderweitig Stellung. Zu erfragen bei 55549 **Hch. Kahnweiler Söhne.**

Tüchtige 55426 **Aushilfs-Köchin** empfiehlt sich G 6, 22, 3. Stock.

Eine Wittwe sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. 55571 G 6, 17, Hths. 2. St.

Eine junge Frau hat noch einige Tage in der Woche frei mit **Weißnähen** und **Ausbessern.** 54035 G 5, 9, 2. St.

Dienstmädchen jeder Art suchen u. finden Stellen. 54641 Bureau **Bär, P 6, 1.**

Eine junge, reinl. Frau sucht Beschäftigung im **Waschen** und **Putzen** oder **Spülen.** 55505 K 4, 5, 3. St.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sofort Stelle. 55908 **J 3, 17,** parterre.

Eine junge, tüchtige Frau empfiehlt sich im **Kochen** oder zur Aushülfe. 56001 L 6, 14, 1. Stock, Hinterhaus.

Eine junge Frau, ohne Kinder, sucht **Monatsdienst.** 56018 **E 7, 5,** parterre.

Eine ältere Person hat noch einige Tage frei zum Ausbessern von Kleidern und Weißzeug. 56019 P 5, 15/18, Milchladen.

Lehrlinggesuche

In ein **Landesprodukten-en-gros-Geschäft** wird zu sofortigem Eintritt oder per Aug.

1 Lehrling

gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 55934 an die Exped. 55934

Ein hiesiges **Material- & Farbwaaren-en-gros- Geschäft** sucht per 1. August einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. Offerten unter 54606 an die Exped. ds. Bl. 54606

Ein braver **Junge** in die Lehre gesucht. 50156 **G. Weger,** Lackirer, **G 7, 22.**

Für ein größeres **Assecuranz- und Speditionsgeschäft** wird

1 Lehrling

mit hübscher Handschrift zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres in der Exped. 55860

Lehrling

findet Aufnahme bei 55149

Jacob Fulda II.,
Garn-, Kurz- und Strumpfwaaren en gros.

Gesucht

für 1. Oktober von einem älteren Ehepaar (Beamten) eine **Bel-Etage** in der Oberstadt, 5—6 geräumige Zim. mit Zubehör. Preis nicht über 1000—1200 M. Offerten sind zu richten nach **Ludwigshafen,** Kaiser-Wilhelmstraße No. 10, I. 55715

Miethgesuche

Eine gesunde Wohnung, 3—4 Zimmer und Zubehör, in guter Lage der Stadt per sofort oder später von ruhiger Familie zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 55786 an die Exped. ds. Bl. 55786

Vereins-Lokal

gesucht, womöglich mit Clavierbenutzung, bevorzugt werden zwei ineinander gehende für sich abschließbare Zimmer. Gefl. Off. sub Chiffre 55784 an die Exped. d. Bl. 55784

Eine Beamtenwittwe sucht in besserem Hause **Wohnung** von 2—3 Zimmer nebst Zubehör per August oder später. Offerten m. Preisangabe unter Nr. 56008 a. d. Exped. 56009

In Nähe der **Kettenbrücke** wird von einem Herrn ein möbl. Zim. gesucht. 56002 Offert. mit Preisangabe erbeten unter B. 56002 an die Exped. d. Blattes.

Magazine

G 5, 7 1 kleinerer Magazinraum zu verm. Näheres Z 6, 1, Ringstraße, 2. Stock. 54601

T 3, 10 fedl. Werkstätte zu verm. 55942

Läden

C 1, 12 neuer Laden mit allem Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 55265

C 4, 18 **Comptoir** mit Magazinraum zu verm. Näheres 2. St. das. 53668

G 7, 4 Laden mit Wohng. zu verm. 54167 Näheres G 7, 6.

G 7, 22 **1 großer Keller mit Comptoir** zu verm. Näh. im Hinterh. 51017

J 5, 3 1 Laden mit 4 Zim. und Küche, sowie 2 kleinere Wohnungen zu verm. Näheres J 5, 2, 2. St. 55261

N 3, 17 Laden mit Zubehör zu v. 55886

U 1, 18 Zim. als Laden od. Comptoir zu v. Näh P 2, 9. 55373

Ein Laden
in bester Geschäftslage der Unterstadt, sehr geeignet für jedes Geschäft, sofort zu vermiethen. Näheres G 3, 8. 54332

Eine gangbare **Bier- und Wein-Wirthschaft** in **Ludwigshafen,** in guter Lage der Stadt sof. zu vermiethen. 55510 Näheres im Verlag.

Zu vermiethen

A 2, 1 (Greyenheim'sches Haus), 1 schöne große Wohnung **(Bel-Etage)** sofort zu verm. Näheres zu erfragen bei den Eigenthümern, rechter Flügel, Bel-Etage. 54853

C 8, 5 2. Stock mit 6 Zimmer nebst sonstigem Zubehör, Badeinrichtung zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Heuberger,** C 7, 14. 54268

C 8, 13 2. Stock, 6 Zim., Küche u. Zubehör, Gas- und Wasserltg. zu verm. Näheres Seitenb. part. 55435

D 8, 10 **eleg. Hochparterre, 7 große Zimmer, Badez., Mädchenzimmer, Küche, Keller und allem sonstigem Zubehör zu vermiethen.** 51453 **Näheres daselbst.**

E 1, 12 2. St., Seitenbau, 2 bis 3 helle fdl. Zim. sammt Zubehör, sowie Parterreräume für Werkstätte oder dergl. sof. oder später zu v. 54128

E 5, 17 der 2. Stock zu v. Näheres bei Hrn. Uhrmacher **Kassel** daselbst. 55916

E 8, 8 4. St., 2 Zim. u. Küche per 15. Juli zu vermiethen. 55591

E 8, 14 **Rheinstraße,** Parterrewohng., bestehend aus 4 Zim., Alkoven, Magdkammer, Küche und Keller mit Gas- u. Wasserl. per 1. Aug. 1889 zu verm. 53445

F 5, 26 1 kl. helle Wohng. sof. zu v. 54456

F 4, 15 Mansardenwohng. mit Wasserl., 2 gr. Zim. u. Keller zu vermiethen. Näheres 2 Stock. 55589

F 5, 5 3. St., 2 große Zim. in Hof geh. 55595

F 5, 5 2 P.-Z. i. Hof g. z. v. 54750

F 7, 19 2 große Mansardenzim. m. Küche sofort zu vermiethen. 55741

Ringstr. F 7, 24 II. und III. Stock, je 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserltg.) z. vm. Näh. bei **Emil Klein,** Agent, **U 1, 1c.** 54058

F 8, 19 neben der neuen Post-Filiale, Parterre bestehend aus 6 Zim., (davon 2 nach dem Garten geh.) Badezim., Küche, 2 Keller und Magdkammern, Speicherräumen per 1. August zu verm. Näh. 2. Stock. 54166

G 2, 8 1 Mansardenwohnung zu v. 54577a

G 3, 1 1 hübsche, vollständig abgeschloss. Wohnung im 4. Stock, bestehend aus 5 Zim., Küche, Keller u. Speicher mit Gas- und Wasserleitung ist per **1. Septbr.** beziehbar zu vermiethen. 55030 Näheres Eckladen.

G 3, 1 1 neuhergerichtete sehr hübsche Wohng. in der erste Etage, bestehend aus 6 Zim. (auf die Straße gehend), nebst Garderobe, Magdkammer, Keller u. Speicher mit Gas- u. Wasserl. bis 1. October zu v. Näheres Eckladen. 55613

G 6, 14 1 Zim., Alkov, Küche u. Keller zu vermiethen. 55609

G 7, 1a 2 abgeschl. Wohng. zu verm., 2. u. 3. St. je 3 Zim. Küche u. Zubehör mit Wasserleit. 55574 Näheres im 4. Stock.

G 7, 1c 2 Zim. m. Keller zu verm. 55253

G 7, 4 mehrere freundliche Wohng., je 2 Zim. u. Küche, ebensolche mit 2 Zim., Alkov und Küche, Wasserl. und eigenem Abschluß zu verm. Näheres G 7, 6. 54168

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 54845

G 7, 15½ ger. Hochparterre-Wohng. neuherger. 6 Zimmer u. Zubehör, Gas- u. Wasserltg. bis Oktbr. ev. früher zu vermiethen. 52548

G 7, 29 **Gaupenwohnung,** 2 Zim. u. **Küche zu vermiethen.** 52365

G 7, 28 eine schöne Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmer nebst allem Zubehör, zu vermiethen. Näheres 2 Stock 51439

G 8, 13 Wohnung mit Werkstatt sofort zu vermiethen. 52993

G 8, 23a 4. St., 4 Zim. mit Zubehör.
G 8, 23b 3. St., 4 Zim. mit Zubehör,
G 8, 24b 1. u. 2. Stock, je 3 Zim. mit Zubehör **sofort** zu verm. 55299 Näheres G **8, 23b** parterre.

H 2, 18 schöner 2. Stock, 4—5 Z., Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu v. 55113

H 4, 7 1 kleines Logis zu verm. 56030

H 4, 30 4. Stock, 3 Z., Küche, Zubehör mit Wasserl. zu verm. 53626

H 5, 20 Wohnung zu v. 55703

H 7, 15 Ringstr., Part.-Wohnung, 5—6 Zim. mit Zubehör zu v. 29402

H 7, 30 3 Zim. m. Küche zu v. 55687

H 9, 1 kl. Wohng., 2 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. 55713

H 10, 6 Neubau, einige schöne Wohng. zu vermiethen. 29432 **Börtlein,** Baumstr., H 10, 1.

J 2, 16 1 Wohng., 3 Z., Küche, Keller m. Glasabschluß und Wasserltg. sof. zu v. Näheres 2. Stock. 54584

J 3, 17 Wohnung zu vermiethen. 55638

J 7, 19 4. St., kl. Wohng. mit Wasserl. zu v. Näheres 2. Stock. 55137

K 2, 5 2. Stock, 4 Zim. nebst Zubehör zu vermiethen. 55913

K 2, 9 1 freundl. Parterrewohnung, best. aus 5 Zim. u. Küche zu v. 53462

K 3, 6 2 kl. Wohnungen, 15 u. 16 Mk. per Mon. zu v. Näheres part. 55550

K 3, 10b 2 Zim., Küche sof. zu v. 55620

K 4, 1½ 2 leere Zimmer sof. zu v. 55587

K 4, 8½ 1 Zimmer, Küche u. Keller sofort zu vermiethen. 55575

K 4, 12 schöne Parterre-Wohnung, 3 gr. Zim., Küche u. Zubeh., Gas- u. Wasserleitung bis 1. Oktober zu vermiethen. 55588

L 6, 12 2 Treppen, **schöne Wohnung,** 4 Z. nach der Straße sammt Zubehör, schöne Aussicht, Wasserltg. und separ. Eingänge wegen Geschäftsübernahme sofort abzugeben. — Miethe per Jahr Mk. 640. 55586

L 11, 22 4. Stock, eine **elegante** Wohnung v. 5 Zimmer, Badezimmer, Magdezimmer u. allem Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 55414 Zu erfragen im 3. Stock.

L 11, 28a 2. St., 5 Z. nebst Zubehör sofort zu verm. 55494

L 12, 5b eleg. 2. Stock, 7 Zim. mit Zubehör, Balkon, Gas-, Wasser- u. elektrische Leitung per sofort oder später zu verm. 55659

L 12, 9b 2 Zim., Küche u. Keller billig zu vermiethen. 55472 Näheres parterre daselbst.

L 13, 14 eleg. 4. Stock, 6 Zim. u. Badezimmer, Balkon nach d. Garten nebst allem Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 53586

L 15, 13 ein 4. Stock u. einige kleinere Wohnungen per 1. August zu vermiethen. 55384

L 18 D Ecke der Tattersall- und verläng. Bismarckstraße, 3. Etage, ein schön möbl. Eck-Zimmer sof. od. spät zu vermiethen. 55910

M 2, 9 halber 3. Stock, sehr schön, nebst allem Zubehör preiswerth per 1. Oktober beziehbar zu verm. 54483

M 2, 18 der 2. Stock, 4 Zim. nebst Zubehör sofort oder bis 1. Septbr. **zu vermiethen.** 54277

M 5, 3 im neuerbauten 3. Stock ist 1 schöne Wohnung, 5 Zim., Kammer, Küche, Keller bis 1. oder 15. August preiswürdig zu v. 55564 Näheres im 2. Stock.

M 7, 11 2. Stock, 6 Zim. per 1. Sept. zu verm. Näheres 3. Stock. 54747

N 1, 8 1 Entresole-Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör per Juli zu v. 53648

N 3, 11 im 3. Stock, eine abgeschl. Wohng., 3 nach der Straße gehende Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Okt. zu vermiethen. 56035 Näheres im 1. Stock.

N 3, 13a Hths., 2 Zim. u. Küche z. v. Näheres 2. Stock. 55278

N 3, 16 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 55594

O 5, 7 4. Stock, 3 Z. mit Zubehör per August zu vermiethen. 55141

O 7, 14 2. Stock mit 7 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche per 1. Oktober event. September z. v. 53595

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 55682

Q 3, 15 3 Zim., Küche Magdz., Keller u. Speicher sofort zu verm. 55696

Q 5, 13 1 Parterre-Wohnung mit 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. sowie 1 kl. Wohng. zu verm. 55748

Q 5, 17 Hths., 2 Zim. u. Küche zu v. 55364

Q 7, 22 ca. 1100 Qdtm. große Räume als **Magazin** oder **Werkstätte,** und gegenüber im neuen Hause

P 7, 9 1 **Part.-Wohng.,** 3—5 Zimmer mit neuesten Einrichtungen und Zubehör, auch als Bureau geeignet, zu vermiethen. 54143 Näheres P 7, 9 oder P 7, 18.

R 3, 4 Part.-Wohng., 2 Z., u. Küche sofort zu vermiethen. 54122

R 3, 11 2. St., 3 Zim. sowie 1 Zim. mit Küche zu verm. 55280

R 4, 24 1 Zim. u. Küche zu verm. 54032

R 7, 1 **Ringstr.,** 2 schöne Wohnungen m. Abschluß im 2. u. 4. Stock mit je 4 Zim. und Küche mit Zubehör preiswürdig zu verm. 55712

S 1, 2/3 2 Z. im 4. St. sof. zu v. 51755

S 2, 4 kleine Wohnung zu vermiethen. 55277

S 2, 10 ein leeres Zimmer zu verm. 55953

S 4, 17 Part.-Wohnung auf die Str. geh. sofort zu vermiethen. 55737

T 1, 1 1 neu hergerichtete Wohnung, 4 Zim., Küche nebst Zubehör u. Wasserleitung an ruhige Leute vortheilhaft zu vermiethen. 55244

T 2, 9 2 Zim. u. Küche zu verm. 56004

T 3, 10 in meinem neuerbauten Hinterhau der 2. und 3. Stock zu verm. 55941 **C. Stumpf,** Tapezier.

U 2, 1 2 Zimmer u. Keller an ruh. L. z. v. 53995

U 2, 2 elegante, abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Kammer, Küche u. Zubehör per 1. Okt. an ruhige Familie zu v. Näheres 2 Treppen hoch. 55554

U 5, 11 4. Stock links, 1 sch. leeres Zim. mit freier Aussicht an einzelne Person zu verm. 55727

U 5, 13 4. St., 3 Zim. u. 2 Zim. mit Zubehör, Gas- u. Wasserleitung zu vermiethen. 55731 Zu erfragen parterre daselbst.

U 6, 2 der 2. Stock, 5 Z. u. Zubehör m. Gas- u. Wasserl., ferner 1 Mansardenwohnung und 1 Wohnung im Seitenbau 3. Stock, je 3 Zim., Küche ꝛc., zu verm. 54352

U 6, 4 schöne, große Wohg. 3 Zim., Küche u. Zubehör preiswürdig zu verm. Näh. 2. Stock. 55730

Z 6, 1 Ringstraße, 2 Zim. u. Küche m. Wasserl. an ruhige Leute zu verm. 54602 Näheres 2. Stock daselbst.

Zu vermiethen
Neubau Z 6, 2c Ringstraße, ein 1., 2., 3. und 4. Stock, bestehend in je 5 schönen Zimmern und allem Zubehör, alles beziehbar in ca. 3 Wochen. 55806 Näheres daselbst od. G 6, 19.

ZC 1, 2 Meßplatz, im 2. Stock, eine schöne Wohnung, 3 Zim., Küche mit Wasserl., Magdkammer u. Keller pr. Sept. zu verm. 56015

ZC 2, 16 neuer Stadtth., Wohnungen im Hinterhaus, Wasserl., sogleich billig zu verm. 55202

ZF 1, 1 Dammstraße, schöner, abgeschlossener 2. Stock mit Wasserl. und allem Zubehör, sehr preiswürdig zu vermiethen. 55577

ZP 1, 27½b Waldhofstr. 1 große u. 1 kleine Wohng. zu v. 55572

Beletage
z. v. Näh. M 4, 4. 54365

Parterre-Wohnung
z. v. Näh. M 4, 4. 54002

Für **Architekten, Baumeister, Kaufleute,**
die im Villenviertel **Bureau** wünschten, wäre die schönste Gelegenheit, 2 Zimmer im 2. Stock als Bureau billig zu miethen. Offerten unter No. 55920 an die Exped. 55920

Villenquartier.

4 Wohnungen zu 6 Zim. und 4 Wohnungen zu 7 Zim., n. Badezim., Garderobezim., 2 Mägdek. Waschküche, Gas- u. Wasserleitung zu v. Auskunft: L 7, 6a, 3. Stock. 54862

Wohnungen in der Zufahrtstraße zu vermiethen:
Ein 3. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör.
Desgleichen ein 4. Stock.
Sämmtliche Wohnungen äußerst elegant ausgestattet, sof. oder später zu beziehen.
Näheres zu erfragen bei Emil Klein, Agent, U 1, 1c. 27834

Zu vermiethen.
Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, Bel-Etage im Europ. Hof Z 2, 13. Näheres bei der Beschließerin Frau **Müller.** 29409

Schwetzingerstraße 75a
2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Wasserl. zu verm. 51786

Schwetzingerstraße 83, 2. St., 3 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. 56037

Gr. Merzelstr. No. 27
Wohnung zu verm. 55695

Käferthäler Landstraße
Wirthschaft zur Gräfenau, eine Wohnung sof. z. v. 55722

Gegenüber dem Bahnhofe in **Neckarau** ist ein **3stöckiges Wohnhaus** zu vermiethen, jeder Stock mit 4 Zim., Küche, Wasserleitung u. Zubehör. Auf Verlangen kann auch das ganze Haus an einen Mann vermiethet werden. Der 1. Stock ist mit Laden eingerichtet. Beziehbar per sofort. Näheres bei **Adam Stoll,** zum „grünen Laub" in **Neckarau.** 52529

Möbl. Zimmer

B 6, 2 Hochparterre, möbl. Zim. auf 15. Juli zu vermiethen. 55542

B 6, 13 3. Stock, gut möbl. Zim. sof. billig zu vermiethen. 56034

C 3, 18 1 gut möbl. Z. zu verm. auf den 1. August. 55471

C 4, 14 1 einfach möbl. Zim. z. v. 55733

C 8, 13 1 einfach möbl. Zim. zu verm. Seitenbau Parterre. 55590

E 2, 7 2. St., möbl. Zim. an 1 bess. Arbeiter sof. zu vermiethen. 55573

F 3, 10 2 möbl. Zimmer im Hinterhaus zu vermiethen. 54272

F 4, 12 2 möblirte Zimmer, (Wohn- und Schlafzimmer) auf die Straße gehend, zu vermiethen. 51454

G 5, 6 3. St., möbl. Zim. an 1 sol. Herrn zu vermethen. 55773

G 7, 1c ein schön möbl. Parterre-Zimmer sofort zu verm. 55404

G 8, 22a 2. Stock, g. d. Straße, 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 55728

G 8, 24b 4. Stock schön möbl. Zimmer nach der Straße z. verm. 55570

H 5, 7 1 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 55704

H 5, 12 3. St., 1 schön möbl. Zim. billig sofort zu verm. 55268

H 10, 1 1 gut möbl. Zim. billig zu verm. Näh. 2. Stock. 55580

H 10, 6 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. mit schöner Aussicht sof. zu v. 55958

J 5, 4a 3. St. 1 einfach möbl. Zim. an 2 bessere Arbeiter sof. zu v. 56008

L 2, 8 3. Stock, 1 freundl. schön möbl. Zim. mit Schlafz. zu v. 55266

L 4, 13 3. St. schön einfach möbl. Zim. z. 8 M. per Mon. sof. zu verm. 55596

M 3, 7 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 54857

N 3, 17 1 Tr. hoch, gut möbl. u. einf. möbl. Zim. m. o. ohne Pens. z. v. 55587

M 2, 1 2 gut möbl. Zim. zu verm. 54588 Näheres 2. Stock.

O 5, 8 3 Treppen, 1 hübsch möbl. Zim. auf d. Str. ghd., mit oder ohne Pension bis 1. August zu v. 55721

O 6, 1 eine Treppe hoch, 2 möbl. Zimmer per 1. August zu verm. 55525

O 7, 10a 4. Stock, ein hübsch möbl. Zim. mit schöner Aussicht zu v. Näheres daselbst. 55901

P 2, 10 möblirte Zim. zu verm. 54126

P 5, 13 1 gut möbl. Part.-Z. zu v. 55264

P 6, 3 3. Stock, 1 schön möbl. Zimmer an 1 Fräulein zu verm. 55852

Q 1, 10 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 53988

Q 2, 4¹/₂ 1 gut möbl. Z. auf d. Str. mit oder ohne Pension per sofort zu vermiethen. 55112

Q 4, 7 2. Stock, 1 freundlich möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 55568

S 1, 15 3. St., links, ein schön möbl. Zim. zu vermiethen. 55789

S 2, 8 1 Stiege hoch links, 1 fein möbl. Zim. sofort billig zu verm. 55640

S 3, 8 2. St., 2 g. Schlafstellen auf die Str. gehend, zu verm. 55248

T 1, 14 3. St., 1 schön möbl. Zim. bis 1. August zu verm. 55843

T 2, 22 Bel-Etage, schön möbl. bestbelegene Zimmer zu verm. 55717

T 5, 15 2. St., 1 großes möbl. Zim. an 2 Herren per sofort zu v. 55425

Z 10, 11 Lindenhof, 1 Tr. hoch, 1 kl. möbl. Z. bis Juli billig zu v. 55249

Z 10, 11½a Lindenhof, dem Personenbahnhof gegenüber, ist ein gut möbl. Zim. billig zu v. 55998

Schwetzingerstr. No. 58, 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. an 1 Herrn sogl. zu v. 55547

Tattersallstr. n., 4. St., schön möbl. Zimmer a. d. Str. gehend an e. sol. Herrn z. verm. 55593

(Schlafstellen.)

F 6, 8 4. St., Schlafstelle sofort zu v. 56017

G 8, 14 4. St., Vorderh., 1 Schlafstelle zu vermiethen. 55298

F 6, 11 3. Stock, 1 gute Schlafstelle an 1 anst. Mädchen sogl. zu v. 55918

Kost und Logis

G 6, 7 2. Stock, Kost und Logis. 55548

H 4, 7 **Kost und Logis.** 54386

H 4, 10 sind Logis m. Kost zu verm. 53683

H 10, 6 2 bessere Arbeiter sofort in Logis gesucht. 55959

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 54800

Großer Ausverkauf wegen Geschäfts-Veränderung.

Wäschefabrik, Leinen- und Bettwaaren-Lager

von 54110

L. Steinthal, D 4, 9, Fruchtmarkt, Mannheim.

Ausverkauf.

Wegen baldiger Veränderung meines Geschäftes in mein Haus **H 1, 8**

Ausverkauf

meines **sämmtlichen Sommerwaarenlagers** als:

Tricottaillen, Blousen, Sommerhandschuhe, Strümpfe, Sonnenschirme, Strohhüte für Damen und Herren, Unterjacken, Hemden, Schürzen, Corsetten 2c.

zu Fabrikpreisen.

Sigm. Kander,
Neckarstraße S 1, 9.

56006

Stadt-Park Mannheim.

Mittwoch, den 10. Juli, Abends 8 Uhr

Silcher-Feier,

aus Anlass des 100. Geburtstags des Volkslieder-Com-componisten FRIEDRICH SILCHER (27. Juni)
veranstaltet vom
Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen
(Direktion: Herr Musikdirektor **Carl Hirsch**)
unter Mitwirkung der Kapelle des **Bad. Dragoner-Regmts. „Prinz Carl" No. 22** (Herr Stabstrompeter Möbius).
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
NB. Der Eintritt in den Park ist den Abonnenten nur gegen Vorzeigung der Abonnementskarten gestattet. 55968
Der Vorstand.

Der Circus ist gegen alle Witterungsverhältnisse geschützt, wird durch elektrisches Licht erleuchtet und faßt circa 8200 Personen. 56007

Unwiderruflich nur noch 6 Tage.

Circus Hagenbeck

MANNHEIM

am Wasserthurm, in der Nähe des Hauptbahnhofs.

Heute Mittwoch, den 10. Juli

2 große Gala-Vorstellungen

mit neuem Programm.
Anfang: Nachmittags 4½ und Abends 8 Uhr.

Preise der Plätze: Nummer. Sperrsitz Mk. 2.—, 1. Platz Mk. 1,50, 2. Platz Mk. 1.—. Gallerie (erhöhter Stehplatz) 50 Pfg. Zu den Nachmittags-Vorstellungen zahlen Kinder unter 12 Jahren auf allen Plätzen halbe Preise. Zur Abend-Vorstellung zahlen Kinder volles Entree.

Vorverkauf von nummer. Sperrsitz und 1. Platz nur für die Abendvorstellung von 10 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags in dem Mannheimer Zeitungs-Kiosk, sowie für beide Vorstellungen täglich von 10—12 Uhr an der Circuskasse.

Die Musik (Streich-Orchester) **wird von der eigenen Capelle ausgeführt.**

Cassenöffnung eine Stunde vor Beginn jeder Vorstellung.

Morgen Donnerstag, den 11. Juli

Grosse Elite-Vorstellung

mit gewähltem Programm.

Pferdebahnwagen stehen nach Schluß der Vorstellung vor dem Circus, welche nach Ludwigshafen und Jungbusch abfahren.

Der letzte Lokalzug Mannheim-Schwetzingen wird eine halbe Stunde nach Schluß der Vorstellung von hier abgelassen.

Neben dem Circus, in dem eigens dazu erbauten Zelt:

Ausstellung verschiedener Thiere.

Entree 10 Pfg. Geöffnet täglich von 10 Uhr Morgens bis Dunkelwerden.

Alles Nähere besagen die Plakate.

Ferien-Aufenthalt

für Kinder
in **Neuenheim** bei Heidelberg.
Hohe gesunde Lage des Hauses, großer Garten. 55739
Offerten unter **M. B. 55739** befördert die Exped.

Unterricht i. d. englischen u. französisch. Sprache, in d. engl. u. franz. Correspondenz u. Conversation, i. d. lateinisch. u. griech. Sprache, in d. Wissensch., sowie i. d. Elementar-Lehrgegenst. u. i. Zeichnen ertheilt in u. aus d. Hause f. mäßige Bezahl. e. Lehrer, welch. Gymnasial- u. Akad. Studien gem., d. Volksschullehrer-Exam. f. e. öffentl. Lehramt i. deutsch. u. **engl. Sprache** gut best., d. auch d. Prüf. i. Franz. gut abgel. hat u. Jahre lang an öffentl. Volks- u. höheren Schulen im In- u. Auslande als Lehrer thätig war. Näheres in der Expedition. 55645

Möbellager
von
J. Schönberger, T 1, 13
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten **Kasten- u. Polster-Möbel, Spiegel, Betten, Matrazen 2c.** in guter Arbeit und billigen Preisen. 58825
Goldene Gerste, T 1, 13.

CHR. WEIGEL MANNHEIM. EC 1879
PAPIER & BUCHBINDEREI & CARTONNAGENFABRIK
1879 EC

Geschäftslokalitäten u. Wohnung nur in Litera ZD 2, 7, neuer Stadttheil. 28477

Poliren von **Möbel** wird in und außer dem Hause prompt u. billigst ausgeführt. 55779
J 5, 6, 3. Stock.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 54898
Q 5, 19 parterre.

Hypotheken-Darlehen
jeder Größe vermittelt billigst (zu 4¼—4%) 54458
Jos. Gutmann, D 5, 3.

Wer leiht einem **Beamten** auf ein halbes Jahr 56008
100 Mark
gegen Sicherstellung und gute Zinsen.
Gefl. Offerten unter **A. B. 89** postlagernd **Mannheim.**

Pfänder
werden besorgt unter Diskretion
T 2, 9
im Laden. 56005

VAN VEEN'S CHINA THEE

IST DER FEINSTE UND ANGENEHMSTE TRANK BEIM FRÜHSTÜCK UND NACH DEM MITTAGESSEN. NUR IN DEN FEINSTEN CONDITOREIEN UND DELICATESSEN-HANDLUNGEN ZU HABEN. 53720

VAN VEEN & Co., Amsterdam.

Brauselimonaden von Apotheker H. Kux, Düsseldorf.

Prämiirt auf der Fachausstellung der Intern. Ausstellung Köln 1889.
Das angenehmste und erfrischendste Getränk. Aerztlich empfohlen. 52492
Hauptniederlage für **Mannheim: J. H. Kern.**

JOSEPH DIEM WAPPEN, MONOGRAMME & MARKEN Holzschnitte, Cliches & Schilder.
STEMPEL in METALL & KAUTSCHUK, SIEGEL BRENNMASCHINEN, BRENNPLATTEN, PLOMBIR ZANGEN, PLOMBIRBLEIE & SCHABLONEN **GRAVEUR** MANNHEIM C 1, N° 5 BREITE STRASSE gegenüber dem KAUFHAUS
27569

Emaillirte Küchenausgüsse, Pissoirs

Closettrichter, Wasserabläufer, Syphons etc.
liefert die 29651
Mannheimer Eisengiesserei Carl Elsässer
Mannheim.

Haus-Telegraphen
zum Selbstanlegen, compl. mit 20 Mtr. Leitung, groß Element, Läutewerk, Druckknopf u. Anweisung Mk. 9.—.
Größere Leitungen werden billigst angelegt. 54901
C. Gordt, G 3, 11a.

Josef Fried, C 3, 2
empfiehlt sein Lager von solid gearbeitetem 54667
Möbel.

Für Möbelhändler.
Ich beabsichtige meine Wohnung zu vergrößern und bedarf hierzu einiger **schöner Möbel**, die ich auf monatliche Theilzahlung kaufen möchte. Reflektanten belieben Offerten unter No. 55919 an die Exped. zu senden. 55919

Herren-Kleider werden **gereinigt u. ausgebessert.** Auch werden **Herren- u. Knaben-Anzüge** schnell und billig geliefert. S 1, 12, 4. St. 54675

Zum Bügeln wird angenommen. 55077
Frau Bär, U 6, 4.

Massiv-Gold-Trauringe
5, 6, 7, 8 Millimeter breit, zu **14, 20, 25** und **30 Mk.** per Paar.
Gold. Remontoir für Damen Mk. 35.—
„ „ Herren „ 50.—
Silberne „ für Herren u. Damen „ 18.—
Goldne Ohrringe, garantirt zu „ 3.—
Goldene Ringe „ „ „ 3,50,
Kreuze, Medaillons, Armbänder u. Colliers v. Mk. 3.— an.
J. Kraut, 54836
T 1, 1, Breite Straße.

Kunst-Eis

empfehlen zu billigsten Preisen 54523

Hoffstaetter & Knieriem,

Eis-Fabrik,
Ringstraße, alte Böhringer'sche Chininfabrik.

Sommer-Ausverkauf.

Gebrüder Alsberg junior

D 3, 7, an den Planken.

Cattune, 56024
Battiste, Satins,
Mousseline de laine.
Größte Auswahl, zurückgesetzte Preise.

Gebrüder Alsberg junior

D 3, 7.

Xylolith-Steinholz.
Wem daran liegt, den Hausschwamm für alle Zeit zu beseitigen, verwende anstatt Dielen, das ebenso **Fußwarme, unverbrennliche**, jede Art Fußböden harten Holzes, bei weitem übertreffende 55878
Xylolith-Steinholz,
welches unter Garantie, in verschiedenen Stärken und verschiedener Färbung zu beziehen ist, von der Holzhandlung
Franz von Moers, Keplerstr. Nr. 28, Schwetz.-Vorst.